

**TU Braunschweig  
Historisches Seminar**

**Kommentiertes  
Vorlesungsverzeichnis**

**Wintersemester 2015/2016**

## DOZENTEN

Bohnenkamp, Lennart, M.Ed.	Neuere Geschichte	3098
Daniel, Prof. Dr. Ute	Neuere Geschichte	3094
Descharmes, Dr. Bernadette	Alte Geschichte	3086
Einert, Benedikt	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8612
Götter, Dr. des. Christian	Neuere Geschichte	3097
Kehrt, Prof. Dr. Christian	Wissenschafts- und Technikgeschichte	3080
Latzel, Dr. Klaus	Neuere Geschichte	3096
Leschhorn, apl. Prof. Dr. Wolfgang	Alte Geschichte	3093
Mätzing, Dr. Heike, Akad. Oberrätin	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8613
Ploenus, Dr. Michael	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8629
Scharff, Prof. Dr. Thomas	Mittelalterliche Geschichte	3090
Schubert, Frauke, M.A.	Mittelalterliche Geschichte	3076
Söldenwagner-Koch, Dr. Philippa	Neuere Geschichte (beurlaubt)	3098
Steinbach, Prof. Dr. Matthias	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8611
Weber, Dr. Christoph Friedrich	Mittelalterliche Geschichte	3089

## Weitere Mitglieder des Historischen Seminars

### Professoren:

Dr. Helmut Castritius a.D.  
Dr. Hans-Peter Harstick (Prof. em.)  
Dr. Herbert Mehrrens a.D.  
Dr. Gerhard Schildt a.D.

### Privatdozenten:

PD Dr. Jan Frercks  
PD Dr. Klaus Naß  
PD Dr. Sybilla Nikolow  
PD Dr. Christine von Oertzen

### Honorarprofessoren:

Dr. h.c. Gerd Biegel  
Dr. Jörg Calließ

### Lehrbeauftragte:

Dr. Christian Frey  
Dr. Michael Geschwinde  
Dr. Thomas Kubetzky  
Dr. Kerstin von der Krone  
Dr. Marcus Otto  
Dr. Dirk Sadowski  
Dr. Dirk Schlinkert  
Christian Sielaff  
Dr. Henning Steinführer

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Adressen</b> .....	<b>4</b>
<b>Modulangebot</b> .....	<b>5</b>
Bachelorstudiengänge .....	6
Master Lehramt Gym .....	9
Master Lehramt HR.....	11
Master Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt (KTW).....	11
<b>Vorlesungen (V) aller Abteilungen des Historischen Seminars</b> .....	<b>12</b>
<b>Abteilung für Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte</b> .....	<b>16</b>
Proseminare (PS).....	16
Hauptseminare (HS).....	24
Übungen (Ü).....	32
Kolloquien.....	35
<b>Abteilung Geschichte und Geschichtsdidaktik</b> .....	<b>36</b>
<b>Latein</b> .....	<b>43</b>
<b>Fakultät 2: Abteilung Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften</b> .....	<b>46</b>

## **ADRESSEN**

### **Historisches Seminar der TU Braunschweig**

#### **Abteilung für Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte**

Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig

Schleinitzstraße 13, D-38106 Braunschweig

Tel.-Nr.: (0531) 391-3088+3091+3064; Fax: (0531) 391-8162

e-mail-Adressen: [j.liebold@tu-bs.de](mailto:j.liebold@tu-bs.de) oder [p.fuchs@tu-bs.de](mailto:p.fuchs@tu-bs.de) oder [k.bladen@tu-bs.de](mailto:k.bladen@tu-bs.de)

Seminar-Bibliothek: Schleinitzstraße 20 (Tel.-Nr.: 391-3099)

e-mail-Adresse: [histsembi@googlemail.com](mailto:histsembi@googlemail.com)

www. historisches-seminar-braunschweig.de

#### **Abteilung Geschichte und Geschichtsdidaktik**

Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig

Bienroder Weg 97, D-38106 Braunschweig

Tel.-Nr.: (0531) 391-8612; Fax: (0531) 391-8620

e-mail-Adresse: [s.volkmer@tu-bs.de](mailto:s.volkmer@tu-bs.de)

Seminar-Bibliothek: Bienroder Weg 97 (Tel.-Nr.: 391-8630)

#### **Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte**

Fallersleber-Tor-Wall 23, D-38100 Braunschweig

Tel.: (0531) 1219674; Fax: (0531) 1232719

e-mail-Adresse: [biegel@gerd-biegel.de](mailto:biegel@gerd-biegel.de)

### **Fakultät 2: Abteilung Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften**

Beethovenstraße 55

Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig

Beethovenstraße 55, D-38106 Braunschweig

Tel.-Nr. (0531) 391-5997; Fax: (0531) 391-5999

Bibliothek: Beethovenstraße 55, 5. OG, Raum 505

### **Sonstige Einrichtungen:**

#### **Dekanat der Fakultät 6:**

Bienroder Weg 97

#### **Studiendekan der Fakultät 6:**

Bienroder Weg 97

#### **Akademisches Prüfungsamt:**

Bienroder Weg 97

# MODULANGEBOT

## in den Bachelor- und Masterstudiengängen des Fachs Geschichte im aktuellen Semester

### Semestertermine:

Beginn der Lehrveranstaltungen:

Montag, 26. Oktober 2015

Ende der Lehrveranstaltungen:

Samstag, 13. Februar 2016

Exkursionen:

Auf Exkursionstermine wird gesondert hingewiesen, z.B. auf der Homepage des Seminars.

### Lateinkurse:

Die Anmeldung zu den Lateinkursen erfolgt über StudIP. Wir empfehlen, mit den Lateinkursen bereits im ersten Semester zu beginnen. Nähere Informationen finden sich auf der Homepage des Historischen Seminars unter der Rubrik „Studium“, Unterpunkt „Lateinkurse“ (<http://www.historisches-seminar-braunschweig.de/index.php?id=1523>) sowie im Bereich „Latein“ in diesem Vorlesungsverzeichnis.

### Anmeldung zu den Veranstaltungen:

Für alle Seminare ist eine elektronische Voranmeldung notwendig (<https://studip.tu-braunschweig.de/>). Für die Proseminare der Module B1-4 und die Hauptseminare der Module A1 und A6 ist die Teilnehmerzahl beschränkt (Zulassung nach Reihenfolge der Anmeldung). Anmeldungen sind möglich ab: 15.09.2015 15:00 Uhr.

### Modulbeauftragte:

In den Studiengängen B.A., M.Ed. Gym/HR ist für alle Module, die am Historischen Seminar, Abt. Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte stattfinden, Herr Dr. Klaus Latzel der Modulbeauftragte, für die Didaktikmodule Frau Dr. Heike Mätzing.

Bei allen Studiengängen Master of Education ist Frau Dr. Heike Mätzing für die Fachpraktika zuständig.

Studierende nach der alten Prüfungsordnung verwenden weiterhin die M-, S- und P-Formulare. Bachelor-Studierende, die nach der neuen Prüfungsordnung studieren (ab WS 2013/14), melden in den Basis- und Aufbauomodulen ihre Prüfungsleistungen, Studienleistungen und Teilnahmen im QIS-Portal an (<https://vorlesungen.tu-bs.de>). Prüfungsanmeldungen sind hier möglich vom 26.10.2015 bis zum 15.12.2015. Teilnahmen sind von dieser Frist nicht betroffen.

# Bachelorstudiengänge

## **Basismodul 1: Grundlagen der Neueren Geschichte (Pflichtmodul im ersten Semester!)**

9 Credits

### **Ein Proseminar mit dazugehörigem Tutorium:**

Daniel: Geschichte der Französischen Revolution

Götter: Einführung in die Neuere Geschichte

Latzel: Widerstand im Nationalsozialismus

Bohnenkamp: Die Konservativen

Söldenwagner-Koch: Die Amerikanische Revolution

Kehrt: Fahren, Fliegen, Reisen

### **und eine Veranstaltung aus dieser Liste:**

VL Daniel: Geschichte der Französischen Revolution

VL Kehrt: Der Kalte Krieg. Einführung in die Wissenschafts- und Technikgeschichte

## **Basismodul 2: Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte**

9 Credits

### **Ein Proseminar (mit dem dazugehörigen Tutorium: B2a; ohne Tutorium: B2b):**

Schubert: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte

Weber: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte: Deutsche Geschichte im Mittelalter I

Weber: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte: Deutsche Geschichte im Mittelalter II

### **und eine Veranstaltung aus dieser Liste:**

VL Naß: Die Zeit der Salier

Ü Schubert: Das Mittelalter in Braunschweigs Museen

## **Basismodul 3: Grundlagen der Alten Geschichte**

9 Credits

### **Ein Proseminar (mit dem dazugehörigen Tutorium: B3a; ohne Tutorium: B3b):**

Descharmes: Die Römer und das Meer I

Descharmes: Die Römer und das Meer II

### **und die Veranstaltung:**

VL Leschhorn: Die hellenistische Welt und Rom

## **Basismodul 4: Grundlagen der Geschichtsvermittlung**

9 Credits. Das Basismodul 4 besteht aus Vorlesung, Proseminar sowie einer vertiefenden Veranstaltung und kann über mehrere Semester gestreckt werden. Im zweiten Semester sollte mit dem Proseminar begonnen werden. Dessen erfolgreicher Abschluss ist Voraussetzung für das sich anschließende Vertiefungsseminar. Die jeweils im Sommersemester angebotene Vorlesung zu Grundfragen der Geschichte und ihrer Vermittlung kann parallel oder später besucht werden.

### **Die Vorlesung:**

Steinbach: Geschichte lehren (wird nur im Sommersemester angeboten)

### **und das Proseminar:**

Einert: Einführung in die Geschichtsdidaktik

### **sowie eine Vertiefungsveranstaltung:**

VL Steinbach: Der Geschichtslehrer lügt

HS Einert: Geschichtsvermittlung in unbewegten Bildern  
HS Ploenus: Geschichtsvermittlung in bewegten Bildern  
HS Biegel: Zeitdiagnose der Zwischenkriegszeit  
HS Biegel: Europa und die Region  
Ringvorlesung Steinbach / Biegel: Zeitgeschichte kontrovers

## **Basismodul 5: Grundlagen der Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur**

9 Credits. Das Modul kann über zwei Semester gestreckt werden.

### **Eine Vorlesung:**

VL Kehrt: Der Kalte Krieg. Einführung in die Wissenschafts- und Technikgeschichte  
VL Wahrig: Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I  
VL Wahrig: Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte II

### **und zwei der folgenden Veranstaltungen:**

PS Kehrt: Fahren, Fliegen, Reisen Zur Kulturgeschichte der Mobilität  
Seminar Wahrig/Verner: Arzneimittel und Geschlecht  
Seminar Frietsch: Alchemikerinnen

## **Aufbaumodul 1: Neuere Geschichte**

9 Credits

### **Ein Hauptseminar:**

Latzel: Stalinismus  
Kubetzky: Archivalische Quellen in Deutscher Schrift  
Söldenwagner-Koch: Amerika im revolutionären Zeitalter

### **und eine der folgenden Lehrveranstaltungen:**

VL Daniel: Geschichte der Französischen Revolution  
VL Kehrt: Der Kalte Krieg. Einführung in die Wissenschafts- und Technikgeschichte  
Ü Schlinkert: Meine Geschichte, Deine Geschichte, Unsere Geschichte  
Ü Söldenwagner-Koch: Die Atlantischen Revolutionen

## **Aufbaumodul 2: Kulturgeschichte**

9 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

### **Ein Hauptseminar:**

Descharmes: Macht und Männlichkeit in der Antike  
Latzel: Stalinismus  
Von Oertzen: Deutsche Teilung  
Sadowski / von der Krone: Einblicke in die deutsch-jüdische Geschichte

### **und eine der folgenden Lehrveranstaltungen:**

VL Leschhorn: Die hellenistische Welt und Rom  
VL Kehrt: Der Kalte Krieg. Einführung in die Wissenschafts- und Technikgeschichte  
VL Steinbach: Der Geschichtslehrer lügt  
Ringvorlesung Steinbach / Biegel: Zeitgeschichte kontrovers  
Ü Descharmes: Repetitorium zur Alten Geschichte  
Ü Weber: Lektürekurs: Johan Huizingas Herbst des Mittelalters  
Ü Schlinkert: Meine Geschichte, Deine Geschichte, Unsere Geschichte  
Ü Sielaff: Wolfsburg im 20. Jahrhundert

## **Aufbaumodul 3: Sozialgeschichte**

9 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

**Ein Hauptseminar:**

Von Oertzen: Deutsche Teilung

Biegel: Zeitdiagnose der Zwischenkriegszeit

Sadowski / von der Krone: Einblicke in die deutsch-jüdische Geschichte

**und eine der folgenden Lehrveranstaltungen:**

VL Daniel: Geschichte der Französischen Revolution

Ü Söldenwagner-Koch: Die Atlantischen Revolutionen

Ü Descharmes: Repetitorium zur Alten Geschichte

Ü Schlinkert: Meine Geschichte, Deine Geschichte, Unsere Geschichte

Ü Sielaff: Wolfsburg im 20. Jahrhundert

**Aufbaumodul 4: Politikgeschichte**

9 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

**Ein Hauptseminar:**

Steinführer: Von Fürsten und Städten

Latzel: Stalinismus

Von Oertzen: Deutsche Teilung

Sadowski / von der Krone: Einblicke in die deutsch-jüdische Geschichte

**und eine der folgenden Lehrveranstaltungen:**

VL Leschhorn: Die hellenistische Welt und Rom

VL Naß: Die Zeit der Salier

VL Daniel: Geschichte der Französischen Revolution

VL Steinbach: Der Geschichtslehrer lügt

Ringvorlesung Steinbach / Biegel: Zeitgeschichte kontrovers

Ü Söldenwagner-Koch: Die Atlantischen Revolutionen

Ü Descharmes: Repetitorium zur Alten Geschichte

**Aufbaumodul 5: Mittelalterliche Geschichte**

10 Credits

**Ein Hauptseminar:**

Frey: Sex und Gewalt im Mittelalter

Weber: Geschichtsschreibung im spätmittelalterlichen Frankreich

**und eine der folgenden Lehrveranstaltungen:**

VL Naß: Die Zeit der Salier

Ü Schubert: Das Mittelalter in Braunschweigs Museen

Ü Weber: Lektürekurs: Johan Huizingas Herbst des Mittelalters

**Aufbaumodul 6: Alte Geschichte**

10 Credits

**Das Hauptseminar:**

Descharmes: Macht und Männlichkeit in der Antike

**und eine der folgenden Lehrveranstaltungen:**

VL Leschhorn: Die hellenistische Welt und Rom

Ü Descharmes: Repetitorium zur Alten Geschichte

**Aufbaumodul 7: Methodik, Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft**

10 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

**Drei der folgenden Lehrveranstaltungen:**

HS Leschhorn: Römischer Imperialismus

HS Steinführer: Von Fürsten und Städten  
HS Kubetzky: Archivalische Quellen in Deutscher Schrift  
HS Otto: Zwischen Fortschrittseuphorie und Kulturkritik  
HS von Oertzen: Deutsche Teilung  
HS Sadowski / von der Krone: Einblicke in die deutsch-jüdische Geschichte  
HS Einert: Geschichtsvermittlung in unbewegten Bildern  
HS Ploenus: Geschichtsvermittlung in bewegten Bildern  
HS Geschwinde: Archäologie und Geschichte  
Ü Descharmes: Repetitorium zur Alten Geschichte  
Ü Weber: Lektürekurs: Johan Huizingas Herbst des Mittelalters  
Ü Latzel: Lektürekurs Koselleck  
Ü Schlinkert: Meine Geschichte, Deine Geschichte, Unsere Geschichte  
Ü Sielaff: Wolfsburg im 20. Jahrhundert  
Wahrig: Geschichte der Naturwissenschaften I und II  
Frietsch: Alchemikerinnen

### **Aufbaumodul 8: Projekt**

6 Credits. Das Projekt wird von einer Gruppe von Studierenden (mindestens zwei) selbständig über zwei Semester durchgeführt. Die Gruppe wird von einer/einem Lehrenden in begleitenden Besprechungen betreut. Das Projekt muss nicht notwendig mit einer Lehrveranstaltung verbunden sein, kann aber daraus hervorgehen.

### **Erweiterungsmodul**

15 Credits, Prüfungsleistungen: Bachelorarbeit, Präsentation derselben, Kolloquium; das Modul erstreckt sich über zwei Semester. Grundsätzlich betreuen alle hauptamtlich Lehrenden des Historischen Seminars Bachelorarbeiten; zur Themenfindung eignet sich speziell:

Scharff / Leschhorn / Daniel / Kehrt: Historisches Kolloquium.

Alternativ können auch die Hauptseminare der hauptberuflich Lehrenden besucht werden.

Scharff / Daniel / Leschhorn / Steinbach / Kehrt: Kolloquium für BA-Kandidaten

BA-Kandidaten, welche im Wintersemester 2015 ihre BA-Arbeit schreiben möchten, melden sich bitte zum Kolloquium bis 2.11.2015 über StudIP an. Die Vorbesprechung findet statt am 03.11.2015 18:30.

## **Master Lehramt Gym**

### **M1 (5 CP; zwei Lehrveranstaltungen) / M1a (8 CP; drei Lehrveranstaltungen)**

#### **Zwei der folgenden Lehrveranstaltungen:**

HS Leschhorn: Römischer Imperialismus  
HS Steinführer: Von Fürsten und Städten  
HS Weber: Menschen des Mittelalters / Medieval Lives  
HS Daniel: Antijudaismus  
HS Latzel: Die Bundeswehr als Einsatzarmee  
HS Kehrt: Geschichte der Kybernetik  
HS Steinbach: Methodentraining  
HS Geschwinde: Archäologie und Geschichte  
HS Biegel: Zeitdiagnose der Zwischenkriegszeit

HS Biegel: Europa und die Region  
Ü Sielaff: Wolfsburg im 20. Jahrhundert  
Ü Descharmes: Repetitorium zur Alten Geschichte  
Ü Weber: Lektürekurs: Johan Huizingas Herbst des Mittelalters

## **M2 (10 CP; drei Lehrveranstaltungen)**

### **Ein Hauptseminar:**

HS Leschhorn: Römischer Imperialismus  
HS Steinführer: Von Fürsten und Städten  
HS Weber: Menschen des Mittelalters / Medieval Lives  
HS Geschwinde: Archäologie und Geschichte

### **und eine der folgenden Lehrveranstaltungen:**

VL Leschhorn: Die hellenistische Welt und Rom  
VL Naß: Die Zeit der Salier  
Ü Descharmes: Repetitorium zur Alten Geschichte  
Ü Weber: Lektürekurs: Johan Huizingas Herbst des Mittelalters

### **sowie ein Seminar Fachdidaktik:**

HS Steinbach: Methodentraining  
HS Mätzing: Militär und Gesellschaft  
HS Sielaff: Wolfsburg im 20. Jahrhundert  
HS Biegel: Zeitdiagnose der Zwischenkriegszeit  
HS Biegel: Europa und die Region  
HS Geschwinde: Archäologie und Geschichte

## **M3 (alternativ für Studierende, die ihre Masterarbeit im Fach Geschichte schreiben; 10 CP; zwei Lehrveranstaltungen)**

### **Ein Hauptseminar:**

HS Leschhorn: Römischer Imperialismus  
HS Steinführer: Von Fürsten und Städten  
HS Weber: Menschen des Mittelalters / Medieval Lives  
HS Daniel: Antijudaismus  
HS Latzel: Die Bundeswehr als Einsatzarmee  
HS Kehrt: Geschichte der Kybernetik

### **und ein weiteres der oben genannten Hauptseminare oder eines der folgenden fachdidaktischen Seminare:**

HS Steinbach: Methodentraining  
HS Mätzing: Militär und Gesellschaft  
HS Sielaff: Wolfsburg im 20. Jahrhundert  
HS Biegel: Zeitdiagnose der Zwischenkriegszeit  
HS Biegel: Europa und die Region  
HS Geschwinde: Archäologie und Geschichte

## **A9 (für Nebenfach; über zwei Semester; 12 LP)**

Zwei Seminare oder Übungen und drei Vorlesungen oder Übungen, davon mindestens drei Veranstaltungen zur Neueren Geschichte, alles nach freier Wahl aus dem Angebot im BA-Studiengang (außer den Proseminaren). Außerdem B2a & A6 oder B3a & A5.  
FP1/2 (für Geschichte als 1. und 2. Fach, 9 CP, eine vorbereitende Lehrveranstaltung und ein vierwöchiges Fachpraktikum, Unterrichtsentwurf/SL).

Aufgrund der Veränderung der MAVO-2007 sind ab WS 2009/10 im Lehramt MA-Gym in beiden Unterrichtsfächern vierwöchige Praktika abzuleisten.

## **Master Lehramt HR**

### **M1 (für Geschichte als 1. Fach; 9 CP; drei Lehrveranstaltungen)**

#### **Eines der folgenden fachwissenschaftlichen Seminare:**

HS Latzel: Die Bundeswehr als Einsatzarmee

HS Kehrt: Geschichte der Kybernetik

#### **Und eines der folgenden fachdidaktischen Seminare:**

HS Mätzing: Militär und Gesellschaft

HS Sielaff: Wolfsburg im 20. Jahrhundert

HS Biegel: Zeitdiagnose der Zwischenkriegszeit

HS Biegel: Europa und die Region

#### **Sowie ein Forschungskolloquium**

### **M2 (für Geschichte als 2. Fach; 15 CP; fünf Lehrveranstaltungen)**

#### **Die beiden folgenden Seminare:**

HS Latzel: Die Bundeswehr als Einsatzarmee

HS Kehrt: Geschichte der Kybernetik

#### **Und eines der folgenden Seminare:**

HS Leschhorn: Römischer Imperialismus

HS Geschwinde: Archäologie und Geschichte

#### **Und eines der folgenden fachdidaktischen Seminare:**

HS Mätzing: Militär und Gesellschaft

HS Sielaff: Wolfsburg im 20. Jahrhundert

HS Biegel: Zeitdiagnose der Zwischenkriegszeit

HS Biegel: Europa und die Region

#### **Sowie ein Forschungskolloquium**

## **Master Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt (KTW)**

Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen zu Modulen des Master-Studiengangs KTW in diesem Vorlesungsverzeichnis ist vorläufig. Das vollständige Lehrangebot finden Sie unter: <http://tu-braunschweig.de/ktw/>

## **Studium Integrale**

Siehe Veranstaltungsteil und das gesonderte Veranstaltungsverzeichnis der TU Braunschweig.

## VORLESUNGEN (V) ALLER ABTEILUNGEN DES HISTORISCHEN SEMINARS

### Die hellenistische Welt und Rom

V

4413480

Leschhorn

B3, A2, A4, MaGym M1-3, Ma KTW

SN 19.3

Mi 16.45-18.15 Uhr

Beginn:

4. November 2015

Nach dem Tode Alexanders des Großen entstand im Osten der Mittelmeerwelt die hellenistische Staatenwelt mit den Großmächten Makedonien, dem Ptolemäerreich von Ägypten und dem Seleukidenreich im Nahen Osten. Gegen Ende des 3. Jahrhunderts v. Chr. begann der zur Weltmacht aufstrebende römische Staat seinen Siegeszug über die hellenistische Welt, der mit dem Untergang der hellenistischen Staaten und der Eingliederung ihrer Länder in das römische Weltreich endete. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die römische Expansion im Osten des Mittelmeerraumes. Behandelt werden die historischen Hintergründe des Eingreifens Roms, aber auch die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Probleme der hellenistischen Staaten, die den Römern die Möglichkeit zum Eingreifen boten.

#### *Einführende Literatur:*

*B. Meißner, Hellenismus, Darmstadt 2007; H. Heinen, Geschichte des Hellenismus von Alexander bis Kleopatra, München 2003.*

### Geschichte der Französischen Revolution 1789-1815

V

4413475

Daniel

B1, A1, A3, A4, Ma Gym M1-3, Ma KTW

SN19.3

Do 11.30-13.00 Uhr

Beginn:

29. Oktober 2015

Von heute aus betrachtet gehört die Französische Revolution zu den bedeutsamsten Ereignissen der Weltgeschichte. Für die Zeitgenossen war das keineswegs von Anfang an erkennbar. Es waren nicht zuletzt die Kriege, die zwischen 1792 und 1815 ausgetragen wurden und ganze Landstriche Europas verheerten, welche die weltgeschichtliche Bedeutung des Sturzes der französischen Monarchie erst konstituierten. Deswegen wird die Vorlesung die lange Geschichte der Revolution und ihrer Folgen bis 1815 erzählen.

#### *Einführende Literatur:*

*James, Leighton S.: Witnessing the Revolutionary and Napoleonic Wars in German Central Europe. Basingstoke 2013; Reichardt, Rolf E.: Das Blut der Freiheit. Französische Revolution und demokratische Kultur. Frankfurt/M. 32002; Schulin, Ernst: Die Französische Revolution. München 52013; Willms, Johannes: Tugend und Terror. Geschichte der Französischen Revolution. München 2014.*

## **Der Kalte Krieg. Einführung in die Wissenschafts- und Technikgeschichte**

V

4413 499

Kehrt

B1, B5, A1, A2, Ma Gym M1-3, Ma KTW

PK 4.7

Di 13.15-14.45 Uhr

Beginn:

3. November 2015

Im Kalten Krieg rückten Wissenschaft und Technik ins Zentrum von Politik und Gesellschaft. Durch den Wettlauf zwischen der Sowjetunion und den USA kommt es zur Ausprägung des sogenannten militärisch-industriellen und wissenschaftlichen Komplexes mit erheblichen Auswirkungen auch für das zivile Leben. Die enormen Fördersummen führten zu einer Expansion des Wissenschaftssystems und neuen Forschungsfeldern wie auch grundlegenden technischen Entwicklungen, z.B. im Bereich der Mikroelektronik. Umgekehrt gewinnen Wissenschaftler als Experten und Berater einen zunehmenden Einfluss auf politische Entscheidungen. Die Vorlesung fokussiert auf den Zeitraum von 1945 bis in die 1960er Jahre unter Berücksichtigung europäischer und globalgeschichtlicher Perspektiven.

### *Einführende Literatur:*

*John Krige: American Hegemony and the Postwar Reconstruction of Science in Europe. Cambridge, Mass: MIT Press 2006; Ruth Oldenziel, Karin Zachmann (Hg.): Cold War Kitchen. Americanization, Technology and European Users. Cambridge, Mass: MIT Press 2009; Naomi Oreskes, John Krige (Hg.): Science and Technology in the Global Cold War. Cambridge, Mass: MIT Press 2014; Audra J. Wolfe: Competing with the Soviets. Science, Technology and the State in Cold War America. Baltimore: The Johns Hopkins University Press 2013.*

## **Die Zeit der Salier**

V

4413483

Naß

B2, A4, A5, Ma Gym M1-3

SN19.3

Fr 09.45-11.15 Uhr

Beginn:

30. Oktober 2015

Die Vorlesung befasst sich mit der Reichsgeschichte unter den salischen Herrschern (1024-1125), einer Umbruchsepoche, in der sich die Verfassung, Kirche und Gesellschaft tiefgreifend veränderten. Schwerpunkte sind die politische Geschichte, der Verfassungswandel und die Kirchenreform. Ausgewählte Bildquellen (Dias) sollen den Stoff veranschaulichen.

### *Einführende Literatur:*

*E. BOSHOFF, Die Salier (Urban-Taschenbücher 387) 3. Aufl. 1995; St. WEINFURTER, Herrschaft und Reich der Salier, 1991; W. GOEZ, Kirchenreform und Investiturstreit 910-1122 (Urban-Taschenbücher 462) 2000.*

**Ringvorlesung: Zeitgeschichte kontrovers. Gegenstände, Debatten, Köpfe** Steinbach/Biegel

V

4413514

B4 Vertiefung, A2, A4, M1, M2, M3 Gym, M1, M2 HR, KTW

Institut f. Braunschweigische Regionalgeschichte, Fallersleber-Tor-Wall 23

Mo 18.30 20.00 Uhr

Beginn: 9. November 2015

Zeitgeschichte ist ein vermintes Gelände und gehört im Unterschied zur Geschichte der älteren Zeiten nicht allein Historikern und Literaten. In der "Epoche der Mitlebenden" (Hans Rothfels) konkurrieren die Erfahrungen der Zeitgenossen nebst kollektiver Gefühlslagen mit wissenschaftlicher Forschung und mehr oder weniger systemideologisch eingefärbter politischer Publizistik. Aus diesem Spannungsfeld heraus behandeln die Vorträge über biografisch-personalisierende Zugänge aktuelle politische Kontroversen um Bücher, Reden, Kunstwerke oder auch politisch und wissenschaftlich nachhaltig wirkende Institutionen. Ein Schwerpunkt wird in diesem Semester das Thema „Militär und Gesellschaft in Deutschland seit 1945“ sein, begleitend zur gleichnamigen Ausstellung, die vom Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr/Potsdam gemeinsam mit der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur/Berlin anlässlich des 25. Jahrestages entwickelt wurde. Die Ausstellung wird ab Dezember 2015 auch im Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte zu sehen sein.

*Einführende Literatur:*

*Martin Sabrow u.a. (Hrsg.), Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945 (2003).*

**Der Geschichtslehrer lügt. Vom Nutzen und Nachteil kontrafaktischer Geschichten** Steinbach

V

44133504

B4 Vertiefung, A2, A4, A7, M1, M2, M3 Gym, M1, M2 HR

Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte, Fallersleber-Tor-Wall 23

Di 11.30 -13.00 Uhr

Beginn: 3. November 2015

Der Geschichtslehrer lügt!? Wussten wir das nicht schon immer? Die Weltgeschichte ist das Weltgerücht, meinte einmal Voltaire, und Napoleon behauptete gar, Geschichte sei die Summe der Lügen, auf die sich eine Gesellschaft nach dreißig Jahren geeinigt habe. Der Vorlesung (mit seminaristischen und studentischen Arbeitsanteilen!) geht es indes nicht um Geschichtsfälschungen und deren Entlarvung, oder gar um Ideologien oder Verschwörungstheorien. Vielmehr sollen alternative und anregende Zugänge zur Realgeschichte gesucht und erprobt werden. Der Geschichtslehrer, in persona auch der Geschichtsstudent, „lügt“ dabei gezielt, in (de)konstruktiver Absicht und nicht ohne ironisches Augenzwinkern mit Blick auf den allwissenden Erzähler, den der traditionelle Lehrer ja allenthalben zu geben hatte. Die mit den Themen der Curricula abzustimmenden kontrafaktischen Erzählungen erzeugen besten Falles Tatsachenrespekt und weisen einen durch kritische Aufmerksamkeit gefundenen Weg zu wirklich Geschehenem und Gesehenem,

helfen bei der Orientierung in historischen Räumen und Zeiten. Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung eines Readers mit originellen Geschichten, gegebenenfalls für aufgeweckte Geschichtslehrer in der Praxis nutzbar.

*Einführende Literatur:*

*A. Demandt, Ungeschehene Geschichte. Ein Traktat über die Frage: Was wäre geschehen, wenn ...? (1984); H. Mühlstedt, Der Geschichtslehrer erzählt. 4 Bde. (1962-1991).*

# ABTEILUNG FÜR ALTE, MITTELALTERLICHE UND NEUERE GESCHICHTE

## Proseminare (PS)

### **Die Römer und das Meer I**

PS

4413 492

Descharmes

B3

RR 58.1

Mo 11.30 -13.00 Uhr

Beginn:

2. November 2015

### **Tutorium zu diesem Seminar:**

Descharmes

Seminarbibliothek Mi 15.00-16.30 Uhr

Beginn: 11.11.2015

oder als Alternative

Reichert

Seminarbibliothek Mo 13.15-14.45 Uhr

Beginn: 09.11.2015

Beständig hält sich der Mythos, die Römer seien echte Landratten gewesen. Doch schon im sechsten Jahrhundert streiften sie nicht anders als die Griechen auf der Suche nach Beute die Küsten Italiens entlang. Im vierten Jahrhundert fuhren römische Händler bis vor die Küste Afrikas und spätestens mit dem Sieg über die Seemacht Karthago demonstrierte die römische Elite auch ihre militärischen Fähigkeiten auf dem Meer. Diese stellten sie dann auch in den Kriegen im Osten erfolgreich unter Beweis, so dass im ersten Jh. v. Chr. das römische Weltreich die Küsten des Mittelmeers umsäumte. In Rom bezeichnete man das Mittelmeer als „mare nostrum“. Dieser Ausdruck verrät viel über das Selbstbewusstsein Roms als Seemacht, deutet aber auch an, dass das Meer großen Einfluss auf das Denken und die Lebensweisen der Römer hatte. Das Proseminar will zum einen den langen Weg Roms zur Beherrschung des Mittelmeerraums nachzeichnen, zum anderen will es Einblicke in die alltägliche Beziehung der Römer zum Meer bieten und zeigen, dass die Römer alles andere waren als Landratten.

### *Einführende Literatur:*

*L. Casson, Die Seefahrer der Antike, München 1979; R. Schulz, Die Antike und das Meer, Darmstadt 2005.*

**Die Römer und das Meer II**

PS

4413493

Descharmés

B3

RR 58.2

Mo 15.00 16.30 Uhr

Beginn:

2. November 2015

**Tutorium zu diesem Seminar:**

Descharmés

Seminarbibliothek Mi 15.00-16.30 Uhr

Beginn: 11.11.2015

oder als Alternative

Reichert

Seminarbibliothek Mo 13.15-14.45 Uhr

Beginn: 09.11.2015

Beständig hält sich der Mythos, die Römer seien echte Landratten gewesen. Doch schon im sechsten Jahrhundert streiften sie nicht anders als die Griechen auf der Suche nach Beute die Küsten Italiens entlang. Im vierten Jahrhundert fuhren römische Händler bis vor die Küste Afrikas und spätestens mit dem Sieg über die Seemacht Karthago demonstrierte die römische Elite auch ihre militärischen Fähigkeiten auf dem Meer. Diese stellten sie dann auch in den Kriegen im Osten erfolgreich unter Beweis, so dass im ersten Jh. v. Chr. das römische Weltreich die Küsten des Mittelmeers umsäumte. In Rom bezeichnete man das Mittelmeer als „mare nostrum“. Dieser Ausdruck verrät viel über das Selbstbewusstsein Roms als Seemacht, deutet aber auch an, dass das Meer großen Einfluss auf das Denken und die Lebensweisen der Römer hatte. Das Proseminar will zum einen den langen Weg Roms zur Beherrschung des Mittelmeerraums nachzeichnen, zum anderen will es Einblicke in die alltägliche Beziehung der Römer zum Meer bieten und zeigen, dass die Römer alles andere waren als Landratten.

*Einführende Literatur:*

*L. Casson, Die Seefahrer der Antike, München 1979; R. Schulz, Die Antike und das Meer, Darmstadt 2005.*

**Einführung in die Mittelalterliche Geschichte: Deutsche Geschichte im Mittelalter I**

PS

4413489

Weber

B2

Seminarbibliothek

Di 09.45-11-15 Uhr

Beginn:

3. November 2015

**Tutorium zu diesem Seminar:**

Müller

Seminarbibliothek Mi 16.45-18.15 Uhr

Beginn: 04.11.2015

In der Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen und Literatur erfolgt eine Einführung in die Mittelalterliche Geschichte und in die Fragestellungen und Arbeitsweisen ihrer Erforschung. Mit Schwerpunkten auf der deutschen und der braunschweigischen Geschichte vermittelt das Proseminar inhaltlich einen Überblick über die Geschichte des Mittelalters. Leitfaden für diesen Durchgang ist die unten genannte Literatur, insbesondere die Darstellung von Frank Rexroth. Der Besuch des zum Seminar gehörenden Tutoriums und die frühzeitige Vereinbarung der veranstaltungsbegleitenden Prüfungsleistungen sind Teil des Proseminars. Jede(r) Seminarteilnehmer(in) sollte ein Exemplar von Hans-Werner GOETZ: Proseminar

Geschichte: Mittelalter (UTB 1719), Stuttgart <sup>4</sup>2014, zur begleitenden Lektüre für die Dauer des Semesters an der Aufsicht der Seminarbibliothek ausleihen.

*Einführende Literatur:*

*Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung, Bd. 1: Frühes und hohes Mittelalter, 750–1250, hg. v. Wilfried HARTMANN, Bd. 2: Spätmittelalter, 1250–1495, hg. v. Jean-Marie MOEGLIN u. Rainer A. MÜLLER, Stuttgart 1995 u. 2000; Frank REXROTH: Deutsche Geschichte im Mittelalter, München <sup>3</sup>2012.*

**Einführung in die Mittelalterliche  
Geschichte: Deutsche Geschichte im  
Mittelalter II**

Weber

PS

B2

4413528

Seminarbibliothek Do 16.45-18.15 Uhr  
Beginn: 29. Oktober 2015

**Tutorium zu diesem Seminar:**

Müller  
Seminarbibliothek Mi 16.45-18.15 Uhr  
Beginn: 04.11.2015

In der Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen und Literatur erfolgt eine Einführung in die Mittelalterliche Geschichte und in die Fragestellungen und Arbeitsweisen ihrer Erforschung. Mit Schwerpunkten auf der deutschen und der braunschweigischen Geschichte vermittelt das Proseminar inhaltlich einen Überblick über die Geschichte des Mittelalters. Leitfaden für diesen Durchgang ist die unten genannte Literatur, insbesondere die Darstellung von Frank Rexroth. Der Besuch des zum Seminar gehörenden Tutoriums und die frühzeitige Vereinbarung der veranstaltungsbegleitenden Prüfungsleistungen sind Teil des Proseminars. Jede(r) Seminarteilnehmer(in) sollte ein Exemplar von Hans-Werner GOETZ: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB 1719), Stuttgart <sup>4</sup>2014, zur begleitenden Lektüre für die Dauer des Semesters an der Aufsicht der Seminarbibliothek ausleihen.

*Einführende Literatur:*

*Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung, Bd. 1: Frühes und hohes Mittelalter, 750–1250, hg. v. Wilfried HARTMANN, Bd. 2: Spätmittelalter, 1250–1495, hg. v. Jean-Marie MOEGLIN u. Rainer A. MÜLLER, Stuttgart 1995 u. 2000; Frank REXROTH: Deutsche Geschichte im Mittelalter, München <sup>3</sup>2012.*

**Einführung in die Mittelalterliche  
Geschichte: Christlich-Islamischer  
Kulturkontakt im Mittelalter**

Schubert

PS

B2

4413485

Seminarbibliothek Di 08.00-09.30 Uhr  
Beginn: 3. November 2015

**Tutorium zu diesem Seminar:**

Köhler  
Seminarbibliothek, Mi 11.30 -13.00 Uhr  
Beginn: 04.11.2015

Das Seminar behandelt christlich-islamische Kulturkontakte im Mittelalter. Neben kriegerischen Auseinandersetzungen sollen zum Beispiel Gesandtschaftsaustausche, Handelsbeziehungen und der Wissenstransfer zwischen Muslimen und Christen behandelt

werden. Ziel des Proseminars ist die Einführung in die Mittelalterliche Geschichte sowie in die wissenschaftliche Arbeitsweise in der Mediävistik. Neben einer inhaltlichen Einführung sollen die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer Fragestellungen, Hilfsmittel und Quellengattungen sowie verschiedene Arbeitstechniken und Forschungsansätze der mittelalterlichen Geschichte kennen lernen.

*Einführende Literatur:*

*REXROTH, Frank: Deutsche Geschichte im Mittelalter. 3., durchgesehene Auflage. München 2012; GOETZ, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3., überarbeitete Auflage. Stuttgart 2006; JANKRIFT, Kay Peter: Europa und der Orient im Mittelalter. Darmstadt 2007.*

**Geschichte der Französischen Revolution  
1789-1815**

PS

4413477

Daniel

B1

RR 58.2

Beginn:

Hybsz

Seminarbibliothek, Mo 11.30 – 13.00 Uhr

Beginn: 02.11.2015

Fr 11.30-13.00 Uhr

30. Oktober 2015

**Tutorium zu diesem Seminar:**

Die Veranstaltung dient der Einführung in die neuere und neueste Geschichte am Beispiel der Geschichte der Französischen Revolution. An diesem Thema sollen Arbeitsweisen, Hilfsmittel und Argumentationsweisen der Geschichtswissenschaft erlernt und in eigenen Beiträgen umgesetzt werden.

Dringend empfohlen wird der Besuch der Vorlesung „Geschichte der Französischen Revolution 1789-1815“ in diesem Semester.

*Einführende Literatur:*

*James, Leighton S.: Witnessing the Revolutionary and Napoleonic Wars in German Central Europe. Basingstoke 2013; Reichardt, Rolf E.: Das Blut der Freiheit. Französische Revolution und demokratische Kultur. Frankfurt/M. 32002; Schulin, Ernst: Die Französische Revolution. München 52013; Willms, Johannes: Tugend und Terror. Geschichte der Französischen Revolution. München 2014.*

**Einführung in die Neuere Geschichte**

PS

4413482

Götter

B1

Seminarbibliothek

Do 08.00-09.30 Uhr

Beginn:

29. Oktober 2015

**Tutorium zu diesem Seminar:**

Heine

Seminarbibliothek, Di 11.30 – 13.00 Uhr

Beginn: 03.11.2015

oder als Alternative

Weidner

Seminarbibliothek, Di 15.00 – 16.30 Uhr

Beginn: 03.11.2015

oder als Alternative

Preis

Seminarbibliothek, Do 13.15 -14.45 Uhr

Beginn: 05.11.2015

Die Epoche der Neueren Geschichte erstreckt sich vom 15. bis ins 21. Jahrhundert. Was aber macht diese sechs Jahrhunderte zu einer ‚Epoche‘ und was sind ihre Besonderheiten? In diesem Seminar gehen wir solchen Fragen ebenso nach, wie wir uns mit den grundlegenden Methoden zur Erforschung der Neueren Geschichte auseinandersetzen und diese am Beispiel ausgewählter Quellen einüben. Zugleich erarbeiten wir damit eine Wissensgrundlage, die für spätere vertiefende Seminare hilfreich sein kann.

*Einführende Literatur:*

*Freytag, Nils, Wolfgang Piereth: Kursbuch Geschichte. Paderborn 2011; Schulze, Winfried: Einführung in die Neuere Geschichte. Stuttgart 2010.*

**Widerstand im Nationalsozialismus**

PS

4413470

Latzel

B1

PK 11.5

Mo 09.45-11.15 Uhr

Beginn:

2. November 2015

**Tutorium zu diesem Seminar:**

Heuser

Seminarbibliothek, Do 15.00 -16.30 Uhr

Beginn: 05.11.2015

Das Proseminar fragt nach den verschiedenen Phasen, Formen und Motiven des Widerstands gegen den Nationalsozialismus im Deutschen Reich, der immer eine Angelegenheit einer kleinen Minderheit geblieben ist. Nach einer Problematisierung des Widerstandsbegriffs soll der Widerstand aus den Reihen der Arbeiterbewegung, der Kirchen und aus militärischen Kreisen ebenso in den Blick genommen werden wie der von Einzelpersonen wie Georg Elser oder kleineren Gruppen wie der Roten Kapelle. Gleichzeitig wird dabei eine Einführung in das Studium der Zeitgeschichte gegeben.

*Einführende Literatur:*

*Peter Steinbach/Johannes Tuchel (Hg.), Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur 1933-1945, Bonn 2004; Alfons Kenkmann, Zwischen Nonkonformität und Widerstand.*

*Abweichendes Verhalten unter nationalsozialistischer Herrschaft, in: Dietmar Süß/Winfried Süß (Hg.), Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008, S. 143-162.*

**Die Konservativen: Mentalität, Milieu,  
Partei 1871-1933**

PS

4413470

**Tutorium zu diesem Seminar:**

Bohnenkamp

B1

Seminarbibliothek

Di 13.15-14.45 Uhr

Beginn:

3. November 2015

Heine

Seminarbibliothek, Di 11.30 -13.00 Uhr

Beginn: 03.11.2015

oder als Alternative

Weidner

Seminarbibliothek, Di 15.00 – 16.30 Uhr

Beginn: 03.10.2015

oder als Alternative

Preis

Seminarbibliothek, Do 13.15 -14.45 Uhr

Beginn: 05.11.2015

Was ist "konservativ"? Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten, denn der Begriff "konservativ" gehört zu den schwierigen Begriffen, die uns unter den Händen zerrinnen, sobald wir versuchen, sie zu greifen. Wir werden es im Seminar dennoch versuchen, und zwar mit dem Handwerkszeug des Historikers. Wir werden ganz unterschiedliche Quellen und Literatur daraufhin befragen, was sie unter dem Begriff "konservativ" verstehen. Wir werden aber nicht nur nach der Bedeutung des Begriffs selbst fragen, sondern auch nach seiner Bedeutung für die deutsche Politik vom Anfang des Kaiserreichs bis zum Ende der Weimarer Republik: Was genau heißt es eigentlich, wenn sich ein Politiker in dieser Zeit als "konservativ" versteht? Gibt es so etwas wie eine "konservative Mentalität", die "konservative Politiker" in dieser Zeit von anderen Politikern unterscheidet? Und gibt es so etwas wie ein "konservatives Milieu", in dem so etwas wie eine "konservative Mentalität" verwurzelt sein könnte? Diese Fragen sollen nicht nur in die Geschichte der Konservativen einführen, sondern zugleich auch in grundlegende Begriffe, Fragestellungen und Methoden der Neueren Geschichte. Wir werden uns also mit dem Handwerkszeug des Historikers ausrüsten, um die Konservativen in den Griff zu kriegen. Was ist "konservativ"? Diese Frage können Sie am Ende des Seminars selbst beantworten – als Historiker.

*Einführende Literatur:*

*Schildt, Axel: Konservatismus in Deutschland. Von den Anfängen im 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Beck 1998.*

**Die Amerikanische Revolution, 1765-1783**

PS

4413496

Söldenwagner-Koch

B1

PK 11.5

Mo 11.30-13.00 Uhr

Beginn:

2. November 2015

**Tutorium zu diesem Seminar:**

Heine

Seminarbibliothek, Di 11.30 -13.00 Uhr

Beginn: 03.11.2015

oder als Alternative

Weidner

Seminarbibliothek, Di 15.00 -16.30 Uhr

Beginn: 03.11.2015

oder als Alternative

Preis

Seminarbibliothek, Do 13.15 -14.45 Uhr

Beginn: 05.11.2015

Als salutary neglect wurde die Politik Großbritanniens gegenüber ihren Kolonien in Nordamerika bis Mitte des 18. Jahrhunderts bezeichnet. Mit der „heilsamen Vernachlässigung“ war es vorbei, als Großbritannien nach dem Siebenjährigen Krieg (1756-1763) begann, die amerikanischen Kolonien zu besteuern, um seine vom Krieg zerrütteten Finanzen zu sanieren. Was von der britischen Regierung als legitime Forderung gegenüber ihren Untertanen verstanden wurde, empfanden die amerikanischen Kolonisten als massiven Eingriff in ihre Freiheit, zumal sie sich im britischen Parlament nicht vertreten sahen. Der Konflikt über die Steuern markiert den Beginn einer jahrelangen anglo-amerikanischen Krise, die letztendlich zur Gründung der Vereinigten Staaten führte. In dem Proseminar werden anhand von Quellen und Literatur markante Ereignisse und Entwicklungen der Amerikanischen Revolution behandelt und Forschungsfragen dazu diskutiert. Dabei lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars Methoden und Ansätze der Geschichtswissenschaft kennen.

*Einführende Literatur:*

*Philipp Gassert, Mark Häberlein und Michael Wala: Kleine Geschichte der USA. Stuttgart 2007, S. 9-186; Jürgen Heideking und Christof Mauch: Geschichte der USA. 4., überarb. und erw. Aufl. Tübingen und Basel 2006, Kap. 1 und 2.*

**Fahren, Fliegen, Reisen. Zur Kulturgeschichte der Mobilität**

PS

4413501

Kehrt

B1, B5

RR 58.1

Beginn:

Mi 08.00-09.30 Uhr

4. November 2015

**Tutorium zu diesem Seminar:**

Heine

Seminarbibliothek, Di 11.30 -13.00 Uhr

Beginn: 03.11.2015

oder als Alternative

Weidner

Seminarbibliothek, Di 15.00 -16.30 Uhr

Beginn: 03.11.2015

oder als Alternative

Preis

Seminarbibliothek, Do 13.15 -14.45 Uhr

Beginn: 05.11.2015

Ziel ist es, einen einführenden Zugang zur neueren Mobilitätsgeschichte zu eröffnen. Wie nahmen Zeitgenossen Fahrrad, Auto, Eisenbahn und Flugzeug wahr und wie nutzten sie diese neuen Mobilitätsmaschinen? Von besonderem Interesse sind dabei unterschiedliche Nutzergruppen mit ihrem spielerischen, spaßbetontem oder eigensinnigen Umgang mit Fahrrad, Auto oder Flugzeug.

*Einführende Literatur:*

*Kurt Möser: Fahren und Fliegen in Frieden und Krieg. Kulturen individueller Mobilitätsmaschinen 1880 - 1930. Heidelberg: Verl. Regionalkultur 2009; Christoph Neubert; Gabriele Schabacher (Hg.): Verkehrsgeschichte und Kulturwissenschaft. Analysen an der Schnittstelle von Technik, Kultur und Medien. Bielefeld: transcript 2013; Christoph Maria Merki, Verkehrsgeschichte und Mobilität. Stuttgart 2008; Gijs Mom: Atlantic Automobility. The Emergence and Persistence of the car, 1895 - 1940. New York: Berghahn Books 2015; Thomas Zeller: Driving Germany. The Landscape of the German Autobahn, 1930 - 1970. New York, NY: Berghahn Books 2007.*

## Hauptseminare (HS)

### **Römischer Imperialismus? Die römische Expansion in der Mittelmeerwelt**

HS

4413481

Leschhorn

A7, Ma Gym M1-3, Ma HR 2

Seminarbibliothek

Mi 09.45-11.15 Uhr

Beginn:

4. November 2015

Die Entwicklung Roms zur Weltmacht und die römische Expansion über die Mittelmeerwelt werden häufig im Zusammenhang mit dem Begriff „Imperialismus“ diskutiert. Ein Teil der Forschung hat den Römern eine imperialistische Politik vorgeworfen, während andere dies völlig ablehnten. Im Seminar werden die politischen und rechtlichen Hintergründe der römischen Kriege im 3. und 2. Jahrhundert v. Chr. untersucht, um damit die Theorie vom römischen Imperialismus in der späten Republik zu hinterfragen.

#### *Einführende Literatur:*

*E. Badian, Römischer Imperialismus in der späten Republik, Stuttgart 1980; E. S. Gruen, Imperialism in the Roman Republic, New York 1970; W. V. Harris, War and Imperialism in Republican Rome, 327-70 BC, Oxford 1979; E. S. Gruen, The Hellenistic World and the Coming of Rome, Berkeley 1984.*

### **Macht und Männlichkeit in der Antike**

HS

4413494

Descharmes

A2, A6, KTW

RR 58.1

Di 11.30 – 13.00 Uhr

Beginn:

3. November 2015

Dass Macht und Männlichkeit in enger Verbindung stehen, wird gerade für die Antike als offenkundige Selbstverständlichkeit erachtet. Die Forschung richtet aber erst in den letzten Jahren zunehmend Aufmerksamkeit auf das Zusammenspiel von Männlichkeitsvorstellungen und herrschaftlichen Strukturen beziehungsweise Machtpolitik. Das Hauptseminar will diese Zusammenhänge in den Quellen aufspüren. Dabei wird zunächst die Rekonstruktion von spezifisch antiker „Männlichkeit“ im Vordergrund stehen, indem wir Selbstentwürfe und Rollenerwartungen betrachten. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

#### *Einführende Literatur:*

*L. Foxhall/ J. Salmon (Hg.), Thinking Men. Masculinity and its Self-Representation in the Classical Tradition (Leicester-Nottingham Studies in Ancient Society Bd. 7), London u. a. 1998; L. Foxhall/ J. Salmon (Hg.), When Men were Men. Masculinity, Power and Identity in Classical Antiquity (Leicester-Nottingham Studies in Ancient Society Bd. 8), London u. a. 1998; M. McDonnell, Roman manliness. "Virtus" and the Roman republic, Cambridge 2006.*

## **Geschichtsschreibung im spätmittelalterlichen Frankreich**

HS

4413490

Weber

A5

Seminarbibliothek

Beginn:

Do 09.45-11.15 Uhr

29. Oktober 2015

Geschichtsdarstellung wird oft als Nacherzählen vorgegebener Geschehensabläufe mißverstanden. Die Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichtsschreibung Frankreichs im Spätmittelalter kann dagegen vor Augen führen, wie die Überlieferung zustande kam, der wir die Kenntnis eines Zeitalters verdanken. Das Seminar wird unterschiedliche Formen der Historiographie betrachten, wie die offiziellen, im Umfeld der Herrscherdynastie geschriebenen und illustrierten ‚Grandes Chroniques de France‘ oder die alltagsnahen, tagebuchartigen Aufzeichnungen des Bourgeois de Paris. Mit Jean de Joinville, Jean Froissart und Philippe de Commines lernen wir Autoren kennen, deren Werke in den Kanon der Weltliteratur gelangt sind. Durch das Verstehen der Formen und Funktionen dieser volkssprachlich werdenden Geschichtsschreibung erschließen sich auch ihre Gegenstände: der Aufstieg der französischen Krone von der Krise im Hundertjährigen Krieg bis zum Ausgriff nach Italien, die Taten großer Männer und Frauen sowie die bunte Vielfalt des Spätmittelalters.

Die rechtzeitige Vereinbarung von Prüfungsleistungen durch die Abgabe eines Exposés ist obligatorisch. Latein- und Französischkenntnisse sind erwünscht, aber nicht erforderlich. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses Seminars wird empfohlen, den im Anschluss in der Seminarbibliothek stattfindenden Lektürekurs „Johan Huizinga Herbst des Mittelalters“ zu besuchen.

### *Einführende Literatur:*

*Gustave MASSON: Early Chroniclers of Europe: France, London 1879; Herbert GRUNDMANN: Geschichtsschreibung im Mittelalter. Gattungen – Epochen – Eigenart, Göttingen 1978; František GRAUS: Funktionen der spätmittelalterlichen Geschichtsschreibung, in: Geschichtsschreibung und Geschichtsbewußtsein im späten Mittelalter, hg. v. Hans PATZE (Vorträge und Forschungen 31) Sigmaringen 1987, S. 11–55 (URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:16-vuf-161204>); Heribert MÜLLER: Frankreich im Spätmittelalter: Vom Königsstaat zur Königsnation (1270–1498), in: Kleine Geschichte Frankreichs, hg. v. Ernst HINRICHS, Stuttgart 1994, S. 63–123, mehrere Neuauflagen; Joachim EHLERS: Der Hundertjährige Krieg, München 2012.*

## **Menschen des Mittelalters / Medieval**

**Lives**

HS

4413527

Weber

MaGym, M1-3, Ma KTW

RR 58.2

Beginn:

Di 15.00 – 16.30 Uhr

3. November 2015

1987 erschien erstmals ein von Jacques Le Goff herausgegebener, zeitgleich in viele Sprachen übersetzter Sammelband, der „den Menschen des Mittelalters“ als eine Folge verschiedener Sozialtypen vorstellt. Die Beiträge des Bandes, wie Le Goff Experten für Sozial- und Mentalitätsgeschichte und bemüht um die Vermittlung eines neuen Bildes vom Mittelalter, widmeten sich dem Mönch, Ritter, Bauern, Städter, Intellektuellen, Künstler, Kaufmann, Heiligen, Außenseiter und nicht zuletzt der Frau. 17 Jahre später staubte Terry Jones, Monty Python-Mitglied und ‚Macher‘ historischer Dokumentationen, den Klassiker ab: seine TV-Serie „Terry Jones’ Medieval Lives“ präsentierte auf humorvolle Art und mit

einem neuen Schwerpunkt auf dem englischen Mittelalter in acht Episoden ähnlich idealtypische Profile. In den Seminarsitzungen vergleichen wir die sich entsprechenden Kapitel und Episoden von Buch und Serie und suchen nach Entsprechungen im deutschen Mittelalter. Da die TV-Serie nur im englischen Original verfügbar ist, sind für die Teilnahme am Seminar gute Englischkenntnisse erforderlich! In den zu schreibenden Hausarbeiten, für die rechtzeitig ein Exposé abzugeben ist, sollen die aus dem Vergleich gewonnenen Einsichten dann auf die biographische Darstellung eines historischen Geistlichen, Kriegers, Gelehrten etc. angewandt werden.

Einführende Literatur:

*Jacques LE GOFF (Hg.): L'Uomo medievale (Storia e società), Rom – Bari 1987, deutsch: Der Mensch des Mittelalters, Frankfurt am Main u.a. 21990; Terry JONES – Alan EREIRA: Terry Jones' Medieval Lives (BBC Books), London 2004. Beide Bücher sind als Taschenbuchausgaben mehrfach nachgedruckt worden.*

### **Sex und Gewalt im Mittelalter**

HS

Frey

A5, Ma KTW

Blockseminar

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

Moderne Darstellungen des Mittelalters sind oftmals geprägt von Sex und Gewalt. Kaum ein Mittelalterfilm kommt heute ohne explizite Inszenierungen sexueller Handlungen und extremer Gewalt aus. Dabei sind diese interpretatorischen Darstellungen nicht auf das Kino beschränkt. Auch Fernsehserien wie „Game of Thrones“ und „Vikings“ nutzen Extreme, um Zuschauererwartungen zu bedienen und Marktanteile zu erobern. Dieses bleibt nicht ohne Folgen für unser Mittelalterbild. In dieser als Blockseminar angelegten Veranstaltung sollen die Mittelalterbilder untersucht werden, die durch die extreme Inszenierung von Sex und Gewalt in Mittelalterdarstellungen moderner Medien entstehen. Dabei wird auch nach ihrem Stellenwert im historischen Mittelalter gefragt.

*Einführende Literatur:*

*Wird bei der Einführung bekannt gegeben.*

### **Von Fürsten und Städten – Zum Verhältnis zwischen Landherrschaft und Städten in Norddeutschland**

HS

4413491

Steinführer

A4, A7, Ma Gym M 1-3

Seminarbibliothek

Di 16.45-18.15 Uhr

Beginn:

3. November 2015

Das Verhältnis zwischen Städten und Fürsten gehört zu den wesentlichen Aspekten der deutschen Stadtgeschichte im späten Mittelalter und der Frühen Neuzeit. Im Rahmen des Seminars sollen die wichtigsten Faktoren dieser nicht selten konfliktträchtigen Beziehung anhand von Beispielen aus Norddeutschland diskutiert werden. Im Zentrum der Seminararbeit werden dabei die unterschiedlichen (verfassungsrechtlichen) Konzepte sowie angewandten die Formen und Möglichkeiten der Kommunikation und des Konfliktaustrags stehen.

*Einführende Literatur:*

Werner Spieß, *Die Geschichte Braunschweigs im Nachmittelalter*, Braunschweig 1966. – Eberhard Isenmann, *Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150–1550. Stadtgestalt, Recht, Verfassung, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft*, Köln/Wien 2012. – Heinz Schilling, *Die Stadt in der frühen Neuzeit (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 24)*, München 2004. – Heinz Schilling, *Stadt und frühmoderner Territorialstaat: Stadtrepublikanismus versus Fürstensouveränität: die politische Kultur des deutschen Stadtbürgertums in der Konfrontation mit dem frühmodernen Staatsprinzip*, S. 19 – 39. – Heinz Schilling, *Gab es im späten Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit in Deutschland einen städtischen "Republikanismus"?: Stadtrepublikanismus versus Fürstensouveränität; Die politische Kultur des deutschen Stadtbürgertums in der Konfrontation mit dem frühmodernen Staatsprinzip*, in: *Ausgewählte Abhandlungen zur europäischen Reformations- und Konfessionsgeschichte von Heinz Schilling*, hrsg. von Luise Schorn-Schütte (*Historische Forschungen* 75), Berlin 2002, S. 205 – 230.

**Antijudaismus: Eine andere Geschichte des westlichen Denkens**

Daniel

HS

Ma Gym M1/3, Ma KTW

4413476

RR 58.1

Mi 09.45-11.15 Uhr

Beginn:

4. November 2015

Im Kern des „westlichen“ Selbstverständnisses steht die Vorstellung, der Westen habe die Tradition des kritischen Denkens und der rationalen Aufklärung des Menschen über sich selbst hervorgebracht. Was aber, wenn wiederum im Kern des westlichen kritischen Denkens eine Figur steht, die das Andere des Westens markiert und durch eben dieses kritische Denken erst hervorgebracht wurde: nämlich „der Jude“? Dieser gleichermaßen beunruhigenden wie erhellenden Frage geht der Historiker David Nirenberg in seinem viel beachteten Buch nach, das im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen wird. Nirenberg auf seinem Gang durch die Ideengeschichte des Anti-Judaismus und Antisemitismus von der Antike bis in die Neuzeit folgend, wird im Verlauf des Seminars eine andere Geschichte des westlichen Denkens und gleichzeitig eine andere Geschichte der Feindschaft gegenüber „den Juden“ erkennbar werden.

*Einführende Literatur:*

Nirenberg, David: *Anti-Judaismus. Eine andere Geschichte des westlichen Denkens*. München 2015.

**Stalinismus**

Latzel

HS

A1, A2, A4

4413472

PK 11.5

Mi 09.45-11.15 Uhr

Beginn:

4. November 2015

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Stalinismus als Herrschaftssystem sowie mit dem Leben unter dieser Herrschaft bis 1939. Dabei werden zum einen die Entstehung, die Formen und Ziele der stalinistischen Parteiherrschaft, die Mobilisierung der Bevölkerung für die forcierte Industrialisierung, die Zwangskollektivierung der Landwirtschaft sowie der Große Terror 1937/38 betrachtet. Zum anderen geht es um die Wahrnehmungen dieser Herrschaft

im Alltag durch Einzelne, um die Möglichkeiten des Lebens in der Diktatur zwischen Identifikation, Anpassung und Opposition.

*Einführende Literatur:*

*Helmut Altrichter, Kleine Geschichte der Sowjetunion, 1917-1991, 3. Aufl. München 2007, Kap. 5 und 6); Jörg Baberowski, Verbrannte Erde. Stalins Herrschaft der Gewalt, München 2012; Sheila Fitzpatrick, Everyday Stalinism. Ordinary Life in Extraordinary Times. Soviet Russia in the 1930s, New York/ Oxford 1999.*

**Archivalische Quellen in Deutscher Schrift – wie lese ich?** Kubetzky

HS	A1, A7	
4413474	RR 58.1	Fr 09.45-11.15 Uhr
	Beginn:	30. Oktober 2015

In der Veranstaltung wird eine Einführung in die sogenannte Deutsche Schrift gegeben. Anhand originaler archivalischer Quellen werden das Lesen und das Transkribieren solcher Texte geübt. Dabei soll auch die historische Einordnung der Quellen in den zeitgenössischen Kontext nicht zu kurz kommen. Diese Übung bietet also die Möglichkeit, eine Kernarbeit des Historikers, nämlich die Arbeit mit Schriftquellen, kennenzulernen und zu üben.

**Es wird erwartet, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des Seminars in die Deutsche Schrift einarbeiten!**

Die Hausarbeit wird in der Transkription und wissenschaftlichen Kommentierung jeweils eines kurzen Quellentextes bestehen. Es wird mit Quellen aus dem Universitätsarchiv gearbeitet.

*Einführende Literatur:*

*Dohna, Berthold zu: Warum nicht mal deutsch? Übungsbuch für deutsche Schreibschrift. Schleswig 2. Aufl. 1988; Süß, Harald: Deutsche Schreibschrift: lesen und schreiben lernen. Augsburg 2010.*

**Die Bundeswehr als Einsatzarmee** Latzel

HS	Ma Gym M1/3 ; Ma HR M1/2	
4413471	PK 11.5	Di 09.45-11.15 Uhr
	Beginn:	3. November 2015

Seit über zwanzig Jahren gibt es die sogenannten Auslandseinsätze der Bundeswehr. Dabei reicht das Spektrum von ersten Sanitätseinsätzen bis hin zu Kriegseinsätzen wie im Kosovo oder in Afghanistan. Das Seminar fragt nach den sicherheitspolitischen Begründungen, die Bundeswehr zur Einsatzarmee umzurüsten, nach Sinn und Zweck der wichtigsten Einsätze, nach den politischen Debatten darüber, nach den Erfahrungen, die die Beteiligten im Einsatz und danach machten, sowie nach den Formen des politischen Totenkults, die mittlerweile ausgebildet wurden.

*Einführende Literatur:*

*Michael Daxner/Hannah Neumann (Hg.), Heimatdiskurs. Wie die Auslandseinsätze der Bundeswehr Deutschland verändern, Bielefeld 2012; Maybritt Brehm u.a., Armee im Einsatz.*

20 Jahre Auslandseinsätze der Bundeswehr, Hamburg 2012; Bernhard Chiari (Hg.), Auftrag Auslandseinsatz. Neueste Militärgeschichte an der Schnittstelle von Geschichtswissenschaft, Politik, Öffentlichkeit und Streitkräften, Freiburg im Breisgau 2012; Bundeswehr, APUZ 44/2013 (online: <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/170820/bundeswehr>).

**Amerika im revolutionären Zeitalter, 1765-1783**

Söldenwagner-Koch

HS

A1

4413497

RR 58.2

Di 09.45-11.15 Uhr

Beginn:

3. November 2015

Auch wenn die Amerikanische Revolution mit der Unabhängigkeitserklärung vom 4. Juli 1776 noch lange nicht zu Ende war, liegt der Schwerpunkt des Seminars auf den Jahren vor der Loslösung der dreizehn Kolonien von Großbritannien. Diese bewegte Zeit der anglo-amerikanischen Krise brachte eine Fülle politischer Ideen und Handlungen mit sich, die nicht nur uns heute, sondern schon die Zeitgenossen beiderseits des Atlantiks hat staunen lassen: Seien es die zahlreichen neuen Zeitungen, das Mittel der Propaganda oder die verschiedenen Formen des öffentlichen Protests, wie beispielsweise die „Boston Tea Party“ von 1773. Anhand von Quellen sollen sowohl die politischen Positionen herausgearbeitet als auch Einblicke in die revolutionäre Gesellschaft und Kultur gegeben werden.

Für die erfolgreiche Teilnahme am Hauptseminar wird die Bereitschaft vorausgesetzt, englische Texte zu lesen.

*Einführende Literatur:*

*Robert J. Allison: The American Revolution. A concise history. Oxford und New York 2011; Richard D. Brown (Hrsg.): Major problems in the era of the American Revolution, 1760–1791. Documents and essays. 2. Aufl. Boston 2000; Edward G. Gray und Jane Kamensky (Hrsg.): The Oxford handbook of the American Revolution. Oxford u. a. 2013.*

**Geschichte der Kybernetik**

Kehrt

HS

Ma Gym M1-3, Ma HR M1/2, Ma KTW

4413500

RR 58.1

Di 16.45-18.15 Uhr

Beginn:

3. November 2015

Die Geschichte der Kybernetik wird anhand zentraler Schlüsseltexte und Akteure behandelt. Dabei geht es um die anfangs euphorisch begrüßte und schließlich kritisierte Idee, Mensch und Maschine, Natur und Technik, Gesellschaft und Politik in einem umfassenden System erfassen und kontrollieren zu können. Kybernetische Denkansätze und Visionen hatte insbesondere in den 1950er und 1960er Jahren Konjunktur, finden sich aber auch heute noch in zahlreichen wissenschaftlichen Disziplinen und Denkansätzen.

*Einführende Literatur:*

*Philipp Aumann, Mode und Methode. Die Kybernetik in der Bundesrepublik Deutschland. Göttingen 2009; Eden Medina: Cybernetic Revolutionaries. Technology and Politics in Allende's Chile. Cambridge, Mass.: MIT Press 2011; Claus Pias (Hg.) Cybernetics. Kybernetik : the Macy-Conferences 1946 - 1953. Conference on Cybernetics. Zürich: Diaphanes 2003; David A. Mindell: Between Human and Machine. Feedback, control, and computing before cybernetics. Baltimore, Md.: Johns Hopkins Univ. Press 2004.*

**Vom Anfang und Ende der  
Emanzipation: Einblicke in die  
deutsch-jüdische Geschichte  
(1743-1939)**

Sadowski / von der Krone

HS  
4413503

A2, A3, A4, A7  
RR 58.2  
Beginn:

Do 13.15 14.45 Uhr  
29. Oktober 2015

Kerstin von der Krone & Dirk Sadowski Vom Anfang und Ende der Emanzipation: Einblicke in die deutsch-jüdische Geschichte (1743-1939) Diese Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über die moderne deutsch-jüdische Geschichte, welcher gleichermaßen als Zugriff auf grundlegende Aspekte der deutschen Geschichte von der Aufklärung bis zum Nationalsozialismus verstanden wird. Dabei werden Fragen von Anerkennung und Zugehörigkeit, Minderheit und Mehrheit, Säkularisierung und religiösem Pluralismus thematisiert. Indem sich die Lehrveranstaltung der deutsch-jüdischen Geschichte seit dem Ausgang der Frühen Neuzeit bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts widmet, beschreibt sie einen grundlegenden politischen, sozialen und kulturellen Wandel, der nicht nur die Lebenszusammenhänge der deutschen Juden zum Gegenstand hatte, sondern gleichermaßen ihre gesellschaftliche Stellung betraf. Im Rahmen der Veranstaltung werden beispielhafte, zwischen ca. 1740 und 1939 weitgehend öffentlich ausgetragene Debatten vorgestellt, die sich mit der Emanzipation der Juden, mit Fragen der rechtlichen Gleichstellung und gesellschaftlichen Anerkennung befassen, aber auch Einblick bieten in die jüdische Auseinandersetzung mit Antijudaismus und Antisemitismus. Dabei wird insbesondere die von den deutschen Juden aktiv vorangetriebene Transformation ihrer Lebenswelten thematisiert, welche durch Integration, „Akkulturation“ und Verbürgerlichung, im Kontext teils kontrovers geführter Debatten um das Verständnis des Judentums als Nation, Religion und Kultur, die Formierung moderner deutsch-jüdischer Identitäten bestimmte..

Für Fragen wenden Sie sich bitte an Dr. Kerstin von der Krone (krone@gei.de) oder Dr. Dirk Sadowski (sadowski@gei.de), Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung, Braunschweig

*Einführende Literatur:*

*Dan Diner, Geschichte der Juden. Paradigma einer europäischen Geschichtsschreibung, in: ders.: Gedächtniszeiten. Über jüdische und andere Geschichten. München: Beck, 2003, S. 245–262. Uffa Jensen, Politik und Recht (Perspektiven deutsch-jüdischer Geschichte), Paderborn: Schöningh, 2014. Michael A. Meyer (Hrsg.), Deutsch-jüdische Geschichte der Neuzeit, München: Beck, 2000.*

**Zwischen Fortschrittseuphorie und  
Kulturkritik – Zur Genealogie technisch-  
naturwissenschaftlicher Bildung in  
Deutschland im „langen 20.  
Jahrhundert“ (1870 -1980)**

Otto

HS  
4413487

A7, MAKTW  
PK 11.5  
Beginn:

Mo 15.00 -16-30 Uhr  
2. November 2015

Das Seminar widmet sich der Genealogie technisch-naturwissenschaftlicher Bildung in Deutschland „im langen 20. Jahrhundert“ seit dem Kaiserreich. Dabei werden u.a. folgende

Zeiträume fokussiert: die Jahrhundertwende um 1900 im Kaiserreich als gesellschaftliche "Inkubationsphase" der technisch-naturwissenschaftlichen Moderne in Deutschland, die 1920/30er der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus als technokratisch inspirierte politisch-gesellschaftliche "Experimentierphase" der technisch-naturwissenschaftlichen Moderne sowie die 1960/70er in der BRD und DDR als ambivalente gesellschaftlich reflexive "Aufbruch- und Krisenphase" der technologisch erneuerten technisch-naturwissenschaftlichen Moderne. Dabei werden nicht nur Reformen, Veränderungen und Neuausrichtungen technisch-naturwissenschaftlicher Bildung, sondern auch und gerade deren weitergehende gesellschaftliche, politische und mitunter zutiefst ideologische Relevanz und Resonanz wie z.B. im Rahmen gesellschaftlicher Debatten um humanistische vs. realistische Bildung, Technikbegeisterung vs. Technikkritik, naturwissenschaftlich-technologisch fundierte Utopien vs. zivilisationskritischer Perspektiven, Machbarkeits- vs. Bedrohungs- und Katastrophenszenarien etc. betrachtet. Darüber hinaus zielt das Seminar insgesamt auf eine diskursgeschichtliche Historisierung technisch-naturwissenschaftlicher Bildung als einer immer noch wenig beachteten zentralen Dimension der Moderne ab.

#### Einführende Literatur:

*Berghoff, Hartmut: „Dem Ziele der Menschheit entgegen“. Die Verheißungen der Technik an der Wende zum 20. Jahrhundert, in, Ute Frevert (Hg.): Das neue Jahrhundert. Europäische Zeitdiagnosen und Zukunftsentwürfe um 1900, Göttingen 2000. Daum, Andreas: Wissenschaftspopularisierung im 19. Jahrhundert. Bürgerliche Kultur, naturwissenschaftliche Bildung und die deutsche Öffentlichkeit 1848-1914, München 1998. Fleck, Ludwig: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv, Frankfurt am Main 2012. Foucault, Michel: Archäologie des Wissens, Frankfurt am Main 1997. Frevert, Ute (Hg.): Das neue Jahrhundert. Europäische Zeitdiagnosen und Zukunftsentwürfe um 1900, Göttingen 2000. Kassung, Christian: Entropie Geschichten. Robert Musils "Der Mann ohne Eigenschaften" im Diskurs der modernen Physik, München 2001. Keck, R.W.: Das Selbstverständnis der Realschule im historischen Wandel, in: J. Rekus (Hrsg.), Die Realschule. Alltag-Reform, Geschichte, Theorie, Weinheim/München 1999, S. 15-32. Kraul, Margret: Das deutsche Gymnasium 1780-1980, Frankfurt a.M. 1984. Klems, Wolfgang: Die unbewältigte Moderne. Geschichte und Kontinuität der Technikkritik, Frankfurt am Main 1988. Meinel, Christoph: Karl Friedrich Zöllner und die Wissenskultur der Gründerzeit. Eine Fallstudie zur Genese konservativer Zivilisationskritik, Regensburg 1991. Nolte, Paul: „Die Machbarkeit der Welt. Technik, Gesellschaft und Politik im utopischen 20. Jahrhundert“, in, Klaus Geus (Hg.): Utopien, Zukunftsvorstellungen, Gedankenexperimente. Literarische Konzepte von einer "anderen" Welt im abendländischen Denken von der Antike bis zur Gegenwart, Frankfurt am Main 2011. Raphael, Lutz: „Die Verwissenschaftlichung des Sozialen als methodische und konzeptionelle Herausforderung für eine Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts“, in: Geschichte und Gesellschaft 22 (1996), S. 165-193. Schöler, Walter: Geschichte des naturwissenschaftlichen Unterrichts im 17. bis 19. Jahrhundert. Erziehungstheoretische Grundlegung und schulgeschichtliche Entwicklung, Berlin 1970. Siefert, Rolf Peter: Fortschrittsfeinde? Opposition gegen Technik und Industrie von der Romantik bis zur Gegenwart, München 1984.*

# Übungen (Ü)

<b>Repetitorium zur Alten Geschichte</b>	Descharmes	
Ü	A2, A3, A4, A6,A7, Ma Gym M1/2;	
4413516	Blockseminar	22.-24.10.2015 von 09.00-16.30 Uhr

Das Repetitorium dient dazu, einen Überblick über die wichtigsten Quellen, Ereignisse und Erscheinungen aus dem Bereich der Griechischen und Römischen Geschichte zu gewinnen. Behandelt werden Themen aus der politischen Geschichte (z.B. Attische Demokratie, Peloponnesischer Krieg, Römische Republik) sowie Themen aus der Sozial- und Kulturgeschichte. Die Quellentexte werden in der Lehrveranstaltung gemeinsam erarbeitet.

<b>Lektürekurs: Johan Huizingas Herbst des Mittelalters</b>	Weber	
Ü	A2, A5, A7, Ma Gym M1-2, Ma KTW	
4413529	Seminarbibliothek	Do 11.30 -13.00 Uhr
	Beginn:	29. Oktober 2015

„Es hat doch jemand ein Buch geschrieben: ‚Herbst des Mittelalters‘, das behandelt jene Jahrhunderte, die Jahrhunderte einer müden Überfeinerung, wo Sitte ersetzt ist durch Etikette, Schönheit durch Eleganz, wo es eine Kreuzzugs-idee gibt ohne Kreuzzüge? Also ein Herbst, was wollen wir damit?“ frug Hermann Heimpel 1938 (HZ 158, S. 229) und selbstverständlich war diese Frage rhetorisch gemeint. Bereits der ungebrochene Verkaufserfolg des Buches verneint die provokante Frage. 1919 im niederländischen Original und 1924 erstmals auf Deutsch erschienen, war es seitdem niemals vergriffen. Dies liegt wohl weniger an seiner nicht unumstrittenen These von der franko-flämischen Hochkultur als Fin de Siècle des Mittelalters, als vielmehr an der Erzählkunst seines Verfassers, die die ‚Welt von Vorgestern‘ geradezu sinnlich erfahrbar werden lässt. In der Geschichtswissenschaft gilt der ‚Herbst des Mittelalters‘ als quellennahes Standardwerk zum Spätmittelalter, als Klassiker der Kulturgeschichte und als Zeugnis der Zeitbedingtheit mediävistischer Arbeit im Zeitalter der Weltkriege. All diese Aspekte sollen im Lektürekurs angesprochen werden. Vor allem aber wollen wir das faszinierende Buch gemeinsam lesen! Huizingas Hauptquellen, die Geschichtswerke aus der Zeit des Hundertjährigen Krieges, stehen im Mittelpunkt des unmittelbar vor der Übung angebotenen Hauptseminars.

## *Einführende Literatur:*

Johan HUIZINGA: *Herbst des Mittelalters. Studien über Lebens- und Geistesformen des 14. und 15. Jahrhunderts in Frankreich und in den Niederlanden*. Hg. v. Kurt KÖSTER. Mit einer Einleitung v. Birgit FRANKE u. Barbara WELZEL (Kröners Taschenausgabe 204) Stuttgart 122006; DERS.: *Mein Weg zur Geschichte*, in: DERS.: *Mein Weg zur Geschichte. Letzte Reden und Skizzen*. Deutsch von Werner KAEGI (Sammlung Klosterberg. Europäische Reihe) Basel 1947, S. 9–60; Hans Gerhard SENGER: *Eine Schwalbe macht noch keinen Herbst. Zu Huizingas Metapher vom Herbst des Mittelalters*, in: „Herbst des Mittelalters“? *Fragen zur Bewertung des 14. und 15. Jahrhunderts*, hg. v. Jan A. AERTSEN u. Martin PICKAVÉ (Miscellanea Mediaevalia 31) Berlin – New York 2004, S. 3–24; Christoph STRUPP: *Johan Huizinga (1872–1945)*, in: *Klassiker der Geschichtswissenschaft*, hg. v. Lutz RAPHAEL, 1: *Von Edward Gibbon bis Marc Bloch*, München 2006, S. 190–211.

<b>Das Mittelalter in Braunschweigs Museen</b>	Schubert	
Ü	B2, A5	
4413486	RR 58.2	Di 11.30-13:00 Uhr
	Beginn:	3. November 2015

Die Übung thematisiert das Mittelalter und seine Präsentation in Braunschweigs Museen. In einem theoretischen Teil des Seminars werden wir zunächst die Aufgaben und Funktionen von Museen sowie verschiedene Museumstypen und Ausstellungsformen erarbeiten. Im Anschluss daran folgt der Schritt in die Praxis: Wir werden unterschiedliche Braunschweiger Museen besuchen und uns vor Ort mit verschiedenen Ansprechpartnern ein Bild der dortigen Ausstellungen machen.

*Einführende Literatur:*

*VIEREGG, Hildegard: Museumswissenschaften. Eine Einführung. Paderborn 2006.*

<b>Lektürekurs: Koselleck</b>	Latzel
Ü	A7, Ma KTW
	Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

Reinhart Koselleck (1923-2006) war einer der international angesehensten Historiker des 20. Jahrhunderts, der die Selbstreflexivität der Geschichtswissenschaft auf ganz eigene Weise bereichert hat. Am Beispiel seiner Arbeiten zur Erfahrungsgeschichte, zum Verhältnis von Geschichte und Sprache sowie zu den anthropologischen Bedingungen jeglicher Geschichte sollen Kosellecks Begriffe und Hypothesen nachvollzogen und diskutiert werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

*Einführende Literatur:*

*Hans Joas/Peter Vogt (Hg.), Begriffene Geschichte. Beiträge zum Werk Reinhart Kosellecks, Berlin 2011; Ute Daniel, Reinhart Koselleck (1923-2006), in: Lutz Raphael (Hg.), Klassiker der Geschichtswissenschaft, Bd. 2: Von Fernand Braudel bis Natalie Z. Davis, München 2006, S. 166-194; Carsten Dutt/Reinhard Laube (Hg.), Zwischen Sprache und Geschichte. Zum Werk Reinhart Kosellecks, Göttingen 2013.*

<b>Die Atlantischen Revolutionen im 18. und 19. Jahrhundert</b>	Söldenwagner-Koch	
Ü	A1, A3, A4	
4413498	PK 11.5	Do 09.45-11.15 Uhr
	Beginn:	29. Oktober 2015

Um 1800 fand sowohl auf dem amerikanischen Doppelkontinent als auch in Europa eine ganze Reihe von politischen Umwälzungen statt. Werden diese oft separat voneinander untersucht, gibt es auch Ansätze in der Geschichtswissenschaft, die Gemeinsamkeiten zwischen den revolutionären Bewegungen stärker in den Fokus zu rücken – denn personell, aber vor allem auch ideell gab es unübersehbare Verbindungen, sodass es durchaus berechtigt sein kann, von den Atlantischen Revolutionen zu sprechen. In der Übung wird die Tragfähigkeit dieses Ansatzes untersucht; dabei werden auch Einblicke in gemeinhin etwas weniger bekannte Revolutionen gewährt. Für die erfolgreiche Teilnahme am Hauptseminar wird die Bereitschaft vorausgesetzt, englische Texte zu lesen.

*Einführende Literatur:*

David Armitage: *The age of revolutions in global context, c. 1760–1840*. Basingstoke 2010; Thomas Bender und Laurent Dubois (Hrsg.): *Revolution! The Atlantic World Reborn*. Kingston/UK 2011; Nicholas Canny: *The Oxford handbook of the Atlantic world, c. 1450–c. 1850*. Oxford 2011; Wim Klooster: *Revolutions in the Atlantic world. A comparative history*. New York 2009.

**„Meine Geschichte, deine Geschichte, unsere Geschichte“**

Schlinkert

Ü

A1, A3, A4

4413478

PK 11.5

Mo 18.30-20.00 Uhr

Beginn:

26. Oktober 2015

Deutschland ist seit Jahren ein Magnet für Zuwanderer und nimmt in der Weltrangliste der Zuwanderung den zweiten Platz ein. 2014 erreichte dieser Boom einen Höhepunkt, als die Statistik die höchste Zahl von Einwanderern seit 22 Jahren auswies. Noch nie haben in Deutschland so viele Ausländer gelebt: Zum Jahresende 2014 waren es etwa acht Millionen. Gut 43 Millionen Zuwanderer kamen zwischen 1950 und 2013: Deutschland ist ein Einwanderungsland, Migration gehört zum Alltag und prägt die deutsche Gesellschaft heute mehr denn je. Dieser Sachverhalt ist vielfach durch die Historiker erhoben und in der Geschichte der „Gastarbeiter“ oder der Migration beschrieben worden. Aber kaum eine Rolle spielten Fragen nach dem Wandel der Identitäten und der Erinnerungskultur in Deutschland durch die permanente Migration: Ist sie vielfältiger und pluraler geworden durch die Zuwanderer, die ihre „Heimat“ hinter sich lassen, mit ihrer eigenen Kultur und Biografie nach Deutschland kommen, um hier zu bleiben, eine neue Identität aufzubauen und eine zweite „Heimat“ zu finden. Wie verändert die Migration die spezifisch deutsche Erinnerungskultur, für die der Nationalsozialismus und der Holocaust so zentrale Bedeutung besitzen? Ist diese Art der geschichtlichen Erinnerung überhaupt anschlussfähig für die Zuwanderer? Oder braucht es andere Konzepte und historische Inhalte wie die Wiedervereinigung, das Grundgesetz, das Wirtschaftswunder, die Menschenrechte oder die Entwicklung der Europäischen Union? Was kann aus dem Steinbruch der jüngeren Geschichte Deutschlands (oder Europas) herausgelöst werden und eine gemeinsame Identität für alle Bürger in der Einwanderungsgesellschaft schaffen? Wenn in den Schulklassen in Berlin, Hamburg oder Frankfurt heute mehr als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen ausländische Wurzeln haben, stellt sich die Frage nach der Art und Weise der Identitätsfindung und der Identitätsstiftung durch Geschichte in einem ganz anderen Licht.

*Einführende Literatur:*

Iriye, A. (Hrsg.), *Geschichte der Welt 1945 bis heute – die globalisierte Welt*, Bonn 2014; Foroutan, N. *Die Einheit der Verschiedenen*, Bonn 2015; Welzer, H., Giesecke, D., *Das Menschenmögliche*, Hamburg 2012; Jureit, U., *Normative Verunsicherungen*, in: Fröhlich, M. (Hg.), *Das Unbehagen an der Erinnerung*, Frankfurt 2012, 21 ff.; Georgi, V., Ohliger, R. (Hg.), *Crossover Geschichte*, Bonn 2009; Bauerkämper, A., *Das umstrittene Gedächtnis*, Paderborn 2012, 402 ff.

## Kolloquien

**Kolloquium für BA-Kandidatinnen und Kandidaten** – Daniel / Scharff / Leschhorn / Kehrt / Steinbach  
Kolloquium Erweiterungsmodul  
4413031 Vorbesprechung Di 18.30 Uhr  
SN 19.3 3. November 2015

Das Kolloquium als Teil des Erweiterungsmoduls ist für diejenigen Studierenden gedacht, die ihre BA-Arbeit im Wintersemester 2015/16 schreiben werden.

**Historisches Kolloquium** Daniel / Scharff / Leschhorn / Kehrt  
Kolloquium Erweiterungsmodul  
4413026 Seminarbibliothek Mi 18.30 -20.00 Uhr  
Beginn: 4. November 2015

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden des Historischen Seminars und Doktoranden. Sie soll einerseits der Examensvorbereitung dienen, andererseits aktuelle geschichtswissenschaftliche Streitfragen thematisieren. Das Kolloquium kann im Erweiterungsmodul als Veranstaltung zur Themenfindung dienen.

Hinweis: Zu Beginn des Semesters bitte auf einen entsprechenden Aushang mit Bekanntgabe der geplanten Vortragsfolge und den weiteren Informationen achten! Die einzelnen Vorträge werden zu gegebener Zeit auch noch separat angekündigt.

## ABTEILUNG GESCHICHTE UND GESCHICHTSDIDAKTIK

<b>Einführung in die Geschichtsdidaktik</b>	Einert	
	B4	
4413506	BI 85.8	Di 09.45-11.15 Uhr
	Beginn:	3. November 2015

Vertiefend zur Vorlesung führt das Proseminar in Inhalte, Strategien und Methoden der Geschichtsvermittlung ein. Die Veranstaltung informiert zum einen über zentrale Begriffe und Themenfelder wie Geschichtsbewusstsein, Geschichtsbilder, Geschichtspolitik, Personalisierung, Multiperspektivität, Erinnerung oder Musealisierung. Zum anderen werden wir wichtige Medien des historischen Lernens (Anekdoten, Bilder, Karikaturen, Gedichte, Spielfilme, Lieder etc.) mit ihren methodischen Chancen und Risiken in den Blick nehmen.

### *Einführende Literatur:*

*Hans-Jürgen Pandel u.a. (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 5. Auflage, Schwalbach/Ts. 2010; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 8. Auflage, Seelze 2009; Joachim Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, 3. erw. Auflage, Göttingen 2005; Hermann Lübke: Der Fortschritt und das Museum. Über den Grund unseres Vergnügens an historischen Gegenständen, London 1982*

<b>Methodentraining</b>	Steinbach	
	Ma Gym M1-3	
4413505	BI 85.2	Fr 09.45-11.15 Uhr
	Beginn:	6. November 2015

Die Veranstaltung behandelt unterschiedliche Vermittlungsstrategien von Geschichte an Hand konkreter fachwissenschaftlicher wie fachdidaktischer Inhalte in beständiger Rückbindung an Erfahrungen aus der schulischen Praxis. Bei Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen wird besonderer Wert auf Forschungs-, Handlungs- und Projektorientierung gelegt, in die konkrete Unterrichtsplanungen zu integrieren sind.

### *Einführende Literatur:*

*Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in Didaktik und Methodik (2001), Thorsten Hesse, Vergangenheit begreifen. Die gegenständliche Quelle im GU (2007), Ingo Scheller, Szenische Interpretation (2004).*

<b>Doktorandenkolloquium</b>	Steinbach	
	Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte, Fallersleber-Tor-Wall 23	
4413521	Beginn:	8. Dezember 2015

*Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion laufender und geplanter Promotionsvorhaben der Abteilung Geschichte und Geschichtsdidaktik.*

**„Militär und Gesellschaft in Deutschland  
seit 1945“.**

Mätzing

**Eine zeitgeschichtliche Ausstellung, auch  
für den Geschichtsunterricht**

Ma Gym M 2 / 3, Ma  
HR M1/2

4413511

Raum 010, Bienroder Weg 97 09.45-11.15 Uhr

Termine: Vorbesprechung: 30.10.2015, 9.45-11.15 Uhr Raum 010, Bienroder Weg 97.  
6./7. Nov. und 13./14. Nov., jeweils 9.00 – 15.00 Uhr, sowie weitere Termine nach  
Vereinbarung Begrenzung auf 20 Teilnehmer(innen)

„Militär und Gesellschaft in Deutschland seit 1945“ ist eine Ausstellung, die vom Zentrum für  
Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr gemeinsam mit der  
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur aus Anlass des 25. Jahrestages der  
deutschen Einheit herausgegeben wurde. Die 130 Fotos und Begleittexte umfassende  
Ausstellung erinnert zugleich an die Gründung der Bundeswehr vor 60 Jahren. Die  
Ausstellung soll in Braunschweig öffentlich präsentiert werden und vor allem für Schulen zur  
Verfügung stehen. Daher werden in der Veranstaltung zunächst die Inhalte analysiert und  
anschließend didaktisch wie methodisch reflektiert mit dem Ziel, eigene Führungen für  
Schüler zu konzipieren und diese den Braunschweiger Schulen anzubieten. Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit sind damit ebenfalls Bestandteile der Veranstaltung. Geplant ist eine  
Tagesexkursion nach Dresden ins Militärhistorische Museum. Link: [www.bundesstiftung-  
aufarbeitung.de/mugausstellung](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/mugausstellung)

*Einführende Literatur:*

*Bald, Detlef: Die Bundeswehr. Eine kritische Geschichte 1955-2005. München 2005.  
„Bundeswehr“, Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ 44/2013) Historische Ausstellungen -  
neue Herausforderungen, GWU Nr. 11/12, 2012.*

**Unterrichtsplanung „Begegnung mit  
Geschichte im Film und in den Neuen  
Medien**

Mätzing

**Modul FP 1 und FP 2 Lehramt Gym  
(Vorbereitung auf das  
Fachpraktikum) Modul FP 1 und FP 2  
Lehramt HR (Vorbereitung auf das  
Fachpraktikum) nicht GHR 300!**

4413512

Einführung: Fr. 11.30 –13.00 Uhr

epochalisiert 15.-19. Februar 2016, 9.00 – 15.00h. Begrenzung auf 20 Teilnehmer(innen)  
Am Beispiel des Themas „Begegnung mit Geschichte im Film und in den Neuen Medien“,  
das Bestandteil des Kerncurriculums ist, entwickeln die Studierenden zu verschiedenen  
Themenschwerpunkten eigene Unterrichtsplanungen, die anschließend im Plenum präsentiert  
und diskutiert werden. Inhalte der Unterrichtsplanungen werden sein der Umgang mit  
verschiedenen Formaten (bspw. Spielfilme, Dokumentationen und Computerspiele), Analyse  
und Dekonstruktion ausgewählter Medien und ihre Rekonstruktion etwa durch Verfassen  
einer Filmkritik.

*Einführende Literatur:*

*Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, hrsg. v. Gerhard Schneider, Hans-Jürgen Pandel (Hrsg.) Schwalbach/Ts. 2011 Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in Didaktik und Methodik. 10. aktualisierte Aufl. Seelze 2012.*

[http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc\\_geschichte\\_go\\_i\\_03-11.pdf](http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc_geschichte_go_i_03-11.pdf)

**Geschichtsvermittlung in unbewegten Bildern**

Einert

B4 Vertiefung, A7

4413507

BI 85.9

Do 13.15 -14.45 Uhr

Beginn:

5. November 2015

Die Rotarmisten auf dem Reichstag im Mai 1945, der über den Stacheldraht flüchtende NVA-Soldat, Willy Brandts Kniefall in Warschau, aber auch Romy Schneider als „Sissi“, Bruno Ganz als Adolf Hitler, Moritz Bleibtreu als Andreas Baader – es sind Bild- und Filmikonen, die sich in unser kollektives Gedächtnis eingepägt haben und unser Bild der Vergangenheit mitbestimmen. Ihre öffentliche Präsenz und Wirkung sind dabei nicht unproblematisch und werfen gerade in didaktischer Hinsicht viele Fragen auf. Anhand ausgewählter Beispiele wollen wir zum einen der Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte einzelner Ikonen nachgehen, zum anderen die durch sie vermittelten Geschichtsbilder analysieren. Da dieses Seminar zeitgleich mit dem Seminar „Geschichte in bewegten Bildern“ stattfindet, werden wir in der Mitte des Semesters die Besetzung tauschen, um beide Medienformen und ihre Bedeutung für die Geschichtsvermittlung würdigen zu können. Gemeinsame Filmabende sind außerdem Bestandteil des Seminars.

*Einführende Literatur:*

*Rainer Rother (Hg.): Bilder schreiben Geschichte. Der Historiker im Kino, Berlin 1991; Rainer Rother (Hg.): Mythen der Nationen. Völker im Film, München/Berlin 1998; Peter Burke: Augenzeugenschaft. Bilder als historische Quellen, Berlin 2010; Wolfgang Sofsky: Todesarten. Über Bilder der Gewalt, Berlin 2011.*

**Geschichtsvermittlung in bewegten Bildern**

Ploenus

B4 Vertiefung, A7

4413509

Raum BI 85.9

Do 13.15-14.45 Uhr

Beginn:

5. November 2015

Die Rotarmisten auf dem Reichstag im Mai 1945, der über den Stacheldraht flüchtende NVA-Soldat, Willy Brandts Kniefall in Warschau, aber auch Romy Schneider als „Sissi“, Bruno Ganz als Adolf Hitler, Moritz Bleibtreu als Andreas Baader – es sind Bild- und Filmikonen, die sich in unser kollektives Gedächtnis eingepägt haben und unser Bild der Vergangenheit mitbestimmen. Ihre öffentliche Präsenz und Wirkung sind dabei nicht unproblematisch und werfen gerade in didaktischer Hinsicht viele Fragen auf. Anhand ausgewählter Beispiele wollen wir zum einen der Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte einzelner Ikonen nachgehen, zum anderen die durch sie vermittelten Geschichtsbilder analysieren. Da dieses Seminar zeitgleich mit dem Seminar „Geschichte in unbewegten Bildern“ stattfindet, werden wir in der Mitte des Semesters die Besetzung tauschen, um beide Medienformen und ihre

Bedeutung für die Geschichtsvermittlung würdigen zu können. Gemeinsame Filmabende sind außerdem Bestandteil des Seminars.

*Einführende Literatur:*

*Rainer Rother (Hg.): Bilder schreiben Geschichte. Der Historiker im Kino, Berlin 1991; Rainer Rother (Hg.): Mythen der Nationen. Völker im Film, München/Berlin 1998; Peter Burke: Augenzeugenschaft. Bilder als historische Quellen, Berlin 2010; Wolfgang Sofsky: Todesarten. Über Bilder der Gewalt, Berlin 2011.*

**Vorbereitungsseminar Praxisphase**  
 4413518 Ploenus/Weihe  
 Teilnehmer: GHR 300  
 Ort wird noch bekannt gegeben Fr 09.45-11.15 Uhr  
 Beginn: 6. November 2015

**Nachbereitungsseminar Praxisphase**  
 4413520 Ploenus/Weihe  
 Teilnehmer: GHR 300  
 Ort wird noch bekannt gegeben Fr 11.30-12.15 Uhr  
 Beginn: 7. November 2015

**PRO 1**  
 4413526 Ploenus  
 Teilnehmer GHR 300  
 Ort wird noch bekannt gegeben Fr. 13.15-14.45 Uhr  
 Beginn: Vorbespr.: 6. November 2015

**PRO 3**  
 4413519 Ploenus  
 Teilnehmer GHR 300  
 Ort wird noch bekannt gegeben Fr 15.00 -16.30 Uhr  
 Beginn: 6. November 2015

**Annäherung an die Biografie einer Stadt. Wolfsburg im 20. Jahrhundert**  
 4413510 Sielaff  
 A2, A3, A7, Ma Gym M1.3, MaHR M1-2  
 Raum 010, Bienroder Weg 97  
 Di 09.45 - 11.15 Uhr  
 Vorbesprechung: 3. November 2015

Blockveranstaltung mit Exkursion

Die durch Regierungsbeschluss des Oberpräsidenten von Hannover am 1. Juli 1938 gegründete „Stadt des KdF-Wagens bei Fallersleben“ stellt eine der wenigen Stadtneugründungen in Deutschland im 20. Jahrhundert dar. Die hochtrabenden Pläne einer

nationalsozialistischen Mustersiedlung mit Aufmarschplätzen, komfortablen Siedlungshäusern und monumentalen Parteibauten waren nur in kümmerlichen Ansätzen verwirklicht worden. Die Stadt blieb ein Torso und stellte sich bei Kriegsende als hässlicher Komplex von Barackenanlagen dar. Doch schon bald nach dem Zusammenbruch erfolgte der wundersame Aufstieg der am 25. Mai 1945 auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung in „Wolfsburg“ umbenannten Stadt. Ihre Nachkriegsentwicklung war durch ein außerordentlich dynamisches Wachstum gekennzeichnet: Die Einwohnerzahl explodierte und neue Wohnviertel wurden aus dem Boden gestampft. Das Seminar versucht, diese Wandlung von der nationalsozialistischen Vorzeigegemeinde zum demokratischen Gemeinwesen nachzuzeichnen und gleichzeitig danach zu fragen, wie die „Biografie“ dieser besonderen Stadt geschrieben werden könnte. Welche Fragestellungen und Methoden sind dazu notwendig? Wie müsste eine solche Gesamtdarstellung der Geschichte Wolfsburgs beschaffen sein? Gleichzeitig sollen am konkreten Fall aber auch grundlegende Fragen der Urbanisierungsforschung in den Blick genommen werden. Was macht den spezifischen Charakter einer „Industriestadt“ aus? Welche Rolle könnte dabei eine globale Sicht auf das Phänomen spielen?

*Einführende Literatur:*

*Martina Heßler, Die Geschichte von Autostädten in globaler Perspektive. Plädoyer für eine global orientierte Zeitgeschichtsschreibung, in: Informationen zur modernen Stadtgeschichte 2011, S. 91-100. Martina Heßler/Clemens Zimmermann, Perspektiven historischer Industriestadtforchung. Neubetrachtungen eines etablierten Forschungsfeldes, in: Archiv für Sozialgeschichte 51 (2011), S. 661-694. Manfred Grieger, Zuwanderung und junge Industriestadt. Wolfsburg und die Migranten seit 1938, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 81 (2009), S. 191-221. Friedrich Lenger, Die europäische Stadt in der Moderne – eine Herausforderung für Sozialgeschichte, Stadtgeschichte und Stadtsoziologie, in: Christina Benninghaus u.a. (Hg.), Unterwegs in Europa. Beiträge zu einer vergleichenden Sozial- und Kulturgeschichte. Festschrift für Heinz-Gerhard Haupt, Frankfurt am Main 2008, S. 357-376.*

**„Zeitdiagnose der Zwischenkriegszeit“  
Georg Oswald Sprenglers „Untergang des  
Abendlandes“ und Egon Friedells  
„Kulturgeschichte der Neuzeit“**

HS  
4413523

Biegel

Mi 16.45 – 18.15 Uhr  
MB4 (Vertiefung, A3, Ma Gym M1-3, Ma  
HR, M1-2, KTW  
Institut für Regionalgeschichte, Fallersleber-  
Tor-Wall 23

Der Unterschied zwischen dem Historiker und dem Dichter ist in der Tat nur ein gradueller. [...] Alles, was wir von der Vergangenheit aussagen, sagen wir von uns selbst aus. Wir können nie von etwas anderem reden, etwas anderes erkennen als uns selbst. Aber indem wir uns in die Vergangenheit versenken, entdecken wir neue Möglichkeiten unseres Ichs, erweitern wir die Grenzen unseres Selbstbewußtseins, machen wir neue, obschon gänzlich subjektive Erlebnisse. Dies ist der Wert und Zweck alles Geschichtsstudium.« Egon Friedell, der von 1878 bis 1938 lebte, war vielerlei und manches zugleich, war aber legendärer Kaffeehaus-Literat und somit eine Wiener Spezialität. Er war Feuilletonist, Schauspieler, Stückeschreiber und Übersetzer, ein Kabarettist und Parodist, der über Novalis promoviert hatte, ein Salon-Plauderer, der eine dreibändige berühmt gewordene »Kulturgeschichte der

Neuzeit« schrieb. Das Buch wird oft mit Oswald Spenglers »Untergang des Abendlandes« verglichen, dessen Schlussfolgerungen und Kulturpessimismus Friedell allerdings bei aller Bewunderung für Spengler verwarf. Beide Werke zählen zu den großen Geschichtsbetrachtungen des 20. Jahrhunderts. Der zum Christentum konvertierte Jude Friedell sah im Gegensatz zu Spengler mit Hoffnung und Optimismus auf die Krise des Abendlandes: im Schlusswort verkündete er die baldige Überwindung des Materialismus und den lichtvollen Aufstieg eines neuen Kapitels des europäischen Geistes. Leider war es Spengler, der Recht behalten sollte hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung seiner Zeit.

**„Europa und die Region“ Vom Wiener  
Kongress zu den Revolutionen von 1848.  
Einführung in die vergleichende  
Regionalgeschichte (mit didaktischen  
Konkretionen)**

Biegel

V  
4413522

Mo 16.45 – 18.15 Uhr  
B4 (Vertiefung), Ma Gym M1-3, Ma HR  
M1-2  
Institut für Regionalgeschichte, Fallersleber-  
Tor-Wall 23

Ausgehend von Frankreich brach 1848 eine Revolutionswelle über Europa herein und erfasste den größten Teil des europäischen Kontinents. Unruhen und Kämpfe erschütterten die politische und gesellschaftliche Ordnung in Frankreich, den deutschen und italienischen Staaten, dem gesamten österreichischen Vielvölkerstaat und den Grenzzonen des Osmanischen Reiches auf dem Balkan. Zentrales Anliegen der politisch aktiven Bevölkerung in den meisten Kernräumen der Revolution war die Schaffung von Nationalstaaten. Hinzu kam die Demokratisierung der politischen Herrschaftssysteme und Neuordnung der Sozialverfassungen. Die revolutionären Schübe zwischen 1789 und 1848/1849 prägten die politische Kultur und das pluralistische Demokratieverständnis der meisten Staaten Mitteleuropas in der Moderne nachhaltig. Wichtigster Ausgangspunkt für diesen Weg in die Moderne für Europa und die deutschen Staaten waren die Beschlüsse des Wiener Kongresses 1814/1815. Unter dem Druck der Ereignisse machten die Monarchen scheinbare Zugeständnisse und gaben konstitutionelle Versprechungen. Ganz besonders das liberale Bürgertum stritt außerdem für die nationale Einheit und eine freiheitliche Gesamtverfassung. Für die braunschweigische Regionalgeschichte gilt es vor allem die Revolution von 1830 und ihre Folgen und Auswirkungen für 1848 zu betrachten. Die nationalen, liberalen und sozialen Bestrebungen scheiterten mit der gewaltsamen Niederschlagung der Revolution 1849. Die Revolutionsbewegungen von 1848/49 gelten jedoch als bedeutender Wendepunkt der europäischen Geschichte. Sie wurden außerdem Grundlage eines Prozesses, dem als Reaktion in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den meisten Staaten Europas ein übersteigerter Nationalismus und die Ära des Imperialismus folgten

**Archäologie und Geschichte:  
Bestandsaufnahme einer nicht  
unproblematischen Partnerschaft**

Geschwinde

4413515

A7, Ma GymM1-3, Ma HR M2

BI 85.8

Di 16.45-18.15 Uhr

Beginn:

3. November 2015

Die Archäologie als eine Methode zur Analyse der materiellen Hinterlassenschaften menschlichen Lebens liefert wichtige Beiträge zur Geschichte für soziale Gruppen und für Situationen, die in der schriftlichen Überlieferung nur schlecht dokumentiert sind. Für die vorschriftlichen Gesellschaften ist die Archäologie die wichtigste Methode zur deren Erforschung. Die Stärke der Archäologie liegt jedoch in der Beschreibung von Zuständen. Aufgrund der chronologischen Unschärfe ihrer Quellen ist aber bereits die Analyse von Prozessen aus archäologischer Perspektive schwierig. Ganz selten nur überliefern Ausgrabungen historische Momentaufnahmen, die spannende Einblicke in die Ereignisgeschichte erlauben. Das kann der Untergang eines Schiffes sein (Mary Rose) oder einer ganzen Stadt (Pompeji) oder auch eine nur individuelle Tragödie (Ötzi). Archäologen versuchen jedoch auch den Ablauf historischer Kampfhandlungen zu rekonstruieren (Towton, Little Bighorn). Manchmal überliefern archäologische Befunde ein spektakuläres Fundmaterial, das der historischen Überlieferung widerspricht (Massengräber von Wisby), manchmal sind sie die einzigen Hinweise auf das Schicksal einer Menschengruppe, für die es keine weitere schriftliche mehr Überlieferung gibt (Untergang der Wikinger auf Grönland, Ende der Franklin-Expedition). Im Rahmen des Seminars sollen anhand prominenter Fallbeispiele Potenziale, aber auch die Gefahren einer interdisziplinären Zusammenarbeit untersucht werden

**Fachpraktikum MA GYM**

Mätzing

FP1

4413524

Vier Wochen während der Sommerferien. Teilnehmerzahl: 6

**Fachpraktikum MA GYM**

Steinbach

FP1

4413525

Vier Wochen während der Sommerferien. Teilnehmerzahl: 6

# LATEIN

**Achtung: Die Kurse Latein 1 bis Latein 4 sind jeweils 4-stündig. Es müssen pro Kurs beide Veranstaltungen besucht werden!**

## Latein 1

Dozent: Prof. Dr. Ubaldo Pérez-Paoli

Di 18.30 – 20.00 Uhr, PK 3.3

Fr 11.30 – 13.00 Uhr, PK 3.3

Beginn: 03.11.2015

### Adressaten:

Hörerinnen/Hörer aller Fakultäten und Gasthörerinnen/Gasthörer ohne Vorkenntnisse.

### Lehrwerk:

Schlüter, Helmut u.a.: *Latinum, Lehrbuch, Ausgabe B*, Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Auflage 1997, ISBN 3-525-71403-3; Schlüter, Helmut und Steinicke, Kurt: *Latinum, Grammatisches Beiheft*, 1993, ISBN 3-525-71401-7.

### Aufbau des Kurses/Lernziele:

Ziel dieses 4-stündigen Kurses ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse in Grammatik und Wortschatz. Die einzelnen grammatischen Erscheinungen (Formenlehre und Satzbau) werden anhand einfacher Beispieltex-te und Übungen aus dem Lehrbuch behandelt. Im Laufe des Kurses soll der Grammatikstoff des Lehrbuchs bis zu der Lektion 14 (die erste Hälfte des Buches) erarbeitet werden. Regelmäßige Anwesenheit, Mitarbeit und kontinuierliches Erledigen der Hausaufgaben sind Bedingung für eine sinnvolle Teilnahme am Kurs.

### Leistungsnachweis:

Übungsklausur in einem angemessenen Schwierigkeitsgrad. Das Bestehen der Übungsklausur ist Voraussetzung für die Vergabe von Credits.

## Latein 2

Dozent: Georg Wittwer

### Zeit und Ort wird noch bekannt gegeben

Beginn: Wird noch bekannt gegeben

### Adressaten:

Hörerinnen/Hörer aller Fakultäten und Gasthörerinnen/Gasthörer mit Vorkenntnissen entsprechend dem Kurs Latein 1.

### Lehrwerk:

Schlüter, Helmut u.a.: *Latinum, Lehrbuch, Ausgabe B*, Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Auflage 1997, ISBN 3-525-71403-3; Schlüter, Helmut und Steinicke, Kurt: *Latinum, Grammatisches Beiheft*, 1993, ISBN 3-525-71401-7. 45

**Aufbau des Kurses/Lernziele:**

Der 4-stündige Aufbaukurs ist als Fortsetzung des Anfängerkurses (Latein 1) gedacht und behandelt den Stoff der Lektionen 15 bis 28 des Lehrbuchs (zweite Buchhälfte). Anhand vieler Übungen und Beispieltexte aus dem Lehrbuch wird der neue Grammatikstoff erarbeitet. Durch frühzeitige Übersetzungsübungen will der Kurs die Teilnehmer auf die Lektüre von Caesars *Bellum Gallicum* im folgenden Semester vorbereiten.

**Leistungsnachweis:**

Übungsklausur in einem angemessenen Schwierigkeitsgrad. Das Bestehen der Übungsklausur ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Kurs Latein 3.

**Latein 3**

Dozent: Lennart Bohnenkamp, M. Ed.

Di 15.00 – 16.30 Uhr, SN 19.3

Do 15.00 – 16.30 Uhr, SN 19.3

Beginn: 03.11.2015

**Adressaten:**

Hörerinnen/Hörer aller Fakultäten und Gasthörerinnen/Gasthörer mit Vorkenntnissen entsprechend dem Kurs Latein 2.

**Lehrwerk:**

*Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum*, Klett Verlag 2011, ISBN 978-3126297233  
Stowasser, J.M. u.a.: *Lateinisch - deutsches Schulwörterbuch*, Oldenbourg Verlag 1998, ISBN 3486134051.

Die zu benutzende Textausgabe für die Lektüre der *commentarii de bello Gallico* des C. Iulius Caesar wird vom Dozenten zu Kursbeginn bekannt gegeben.

**Aufbau des Kurses/Lernziele:**

Dieser Kurs baut auf den Vokabel- und Grammatikkenntnissen aus dem Kurs Latein 2 auf. Im Zentrum des Kurses steht die Lektüre lateinischer Originaltexte aus Cäsars Werk *commentarii de bello Gallico*. Besonderes Augenmerk wird auf eine genaue und angemessene Übersetzung gelegt. Formen, Vokabeln und die Übersetzung häufig auftretender Konstruktionen sollen durch ständige Wiederholung eingeübt werden. Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie kontinuierliche Erledigung der Hausaufgaben sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

**Leistungsnachweis:**

Klausur (90 Minuten) zum Erwerb eines Zeugnisses entsprechend dem Kleinen Latinum.

## **Latein 4**

Dozent: Florian Gottsleben

Mo 20.15 – 21.45 Uhr, PK 3.3

Mi 20.15 – 21.45 Uhr, PK 3.3

Beginn: 02.11.2015

### **Adressaten:**

Hörerinnen/Hörer aller Fakultäten und Gasthörerinnen/Gasthörer mit Lateinkenntnissen, die dem Niveau mindestens des Kleinen Latinums entsprechen.

### **Lehrwerk:**

Stowasser, J.M. u.a.: *Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch*, Oldenbourg Verlag 1998, ISBN 3486134051.

Jede beliebige systematische lateinische Grammatik, z.B.:

Clement Utz u. Klaus Westphalen: *GrammaDux. Die lateinische Kurzgrammatik*. C. C. Buchner Verlag, 3. Auflage 2015, ISBN: 978-3766152404.

### **Aufbau des Kurses/Lernziele:**

Der Kurs bereitet die Teilnehmer auf die staatliche Prüfung zum Großen Latinum vor. Diese staatliche Ergänzungsprüfung zum Abitur wird von der Landesschulbehörde im Bezirk Braunschweig jeweils zweimal im Jahr am hiesigen Wilhelm-Gymnasium durchgeführt.

Bei der Lektüre von Passagen aus der meisterhaften Prosa der philosophischen Schriften des römischen Politikers, Redners und Philosophen Marcus Tullius Cicero erhalten die Teilnehmer einen Einblick in den Wertekanon römischen Denkens und in die wichtigsten Strömungen der antiken Philosophie. Darüber hinaus führt der Kurs in die römische Dichtung ein. Wir analysieren und lesen Verse – und tragen sie auch vor - aus dem römischen „Nationalepos“ *Aeneis* des Publius Vergilius Maro (Vergil), des wohl bedeutendsten Dichters der klassischen römischen Antike. Dabei lernen die Teilnehmer die Mythen um die Gründung der Stadt Rom kennen, die bis in die Neuzeit in der Literatur verarbeitet wurden und zum geistigen Fundament abendländischer Kultur gehören.

Bei diesem ehrgeizigen Kursvorhaben wird von den Teilnehmern nicht nur die regelmäßige Teilnahme und die kontinuierliche Erledigung der Hausaufgaben erwartet, sondern auch ein gewisses persönliches Interesse an der lateinischen Sprache und Literatur und die daraus resultierende Bereitschaft, auch einmal unaufgefordert Grammatik zu wiederholen und Vokabeln zu lernen. Aber als Lohn dieses Engagements winkt am Ende der Lorbeerkranz des Großen Latinums, mit dessen Hilfe sich die Türen in den begehrten Schuldienst vielleicht ein wenig leichter öffnen lassen.

### **Leistungsnachweis:**

Übungsklausur in einem angemessenen Schwierigkeitsgrad.

## FAKULTÄT 2: ABTEILUNG GESCHICHTE DER PHARMAZIE UND DER NATURWISSENSCHAFTEN

### Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I

**Zeit:** Beginn: 04.11.15 (1 SWS)

Mittwoch 8:15-09:45 Uhr

**Ort:** MS 3.2

**Veranstalterin:** Prof. Dr. Bettina Wahrig

**Veranstaltungsnummer:** 40 180 54

Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Geschichte der Naturwissenschaften. Anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Epochen (Antike bis frühes 20. Jahrhundert) wird verdeutlicht, wie Wissen funktioniert und wie es zur Ausbildung der spezifischen Wissensform gekommen ist, die wir heute wissenschaftliches Wissen nennen. Leitmotiv der Beispiele ist die spannungsreiche Beziehung zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Es gibt ein Skript und einen Powerpoint-Vortrag. Die Abschlussprüfung findet in Form eines Kurzvortrags der Studierenden statt. Bei Interesse wird eine Führung durch die apothekenhistorische Sammlung des Braunschweigischen Landesmuseums angeboten.

Studierende außerhalb Curriculum Pharmazie bitte anmelden: Tel.: 0531/391-5995 oder Email: [bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de](mailto:bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de)

#### **Scheinerwerb:**

Pharmazie

Aufbaustudium Pharmaziegeschichte

KTW: alte PO: TND 1/2; neue PO: Basis TND/Basis KWD\*

2fach Bachelor Physik \*

BA Geschichte: A7 und B5 \*

Fakultät 6: Professionalisierungsbereich 3 \*

BSc. Psych. über Pool-Modell

Pool-Modell

\* in Verbindung mit einer anderen Lehrveranstaltung in 1 SWS der Abteilung für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte

# Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte II

<b>Zeit:</b>	Blockveranstaltung, 1 SWS
<b>Vorbesprechung:</b>	02.11.2015, 17.30 Uhr, BV 55.1
<b>Termine:</b>	Freitag, den 20.11.15, 15:00-19:00 Uhr Samstag, den 21.11.15, 9:00-16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	20.11.2015, wird noch bekannt gegeben 21.11.2015, Raum 101 (Beethovenstr. 55, 1. OG)
<b>Veranstalterin:</b>	Prof. Dr. Bettina Wahrig
<b>Veranstaltungsnummer:</b>	40 180 55

Vorlesung mit Seminar:

In dieser Veranstaltung werden die Themen der Vorlesung "Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I" vertieft und weitergeführt, indem ausgewählte, besonders wichtige Epochen und Themen der Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte vorgestellt und erarbeitet werden. Die Veranstaltung kann aber auch unabhängig von der Vorlesung besucht werden.

## **Thema im Wintersemester 15/16:**

### **Wie wirkt ein Arzneimittel? Und was ist das überhaupt? Das historische Kaleidoskop**

Schließen Sie die Augen und denken Sie das Wort „Arzneimittel“! Was sehen Sie? Eine Tablette oder eine Kapsel? Das war nicht immer so und wird nicht immer so bleiben. Die Geschichte kennt viele verschiedene Arzneiformen und viele Erklärungen, was Arzneimittel sind und wie sie wirken. Paul Ehrlichs Phantasie einer „Zauberkugel“, die immer nur genau das trifft, was sie treffen soll, ist auch 100 Jahre danach noch nicht erfüllt. Das Seminar präsentiert ausgewählte Formen der Klassifikation von Arzneistoffen und -formen sowie ausgewählte Erklärungen über die Wirkung von Arzneimitteln. Es fragt nicht nur nach der Materialität von Arzneimitteln (woraus wurden sie hergestellt und woher kamen die Ausgangsstoffe?), sondern auch nach den zugehörigen Narrativen: Was sagen uns Name, Aufmachung, Einsatzgebiet, Preis und die zugehörigen Publikationen „zwischen den Zeilen“?). Wir werden sowohl Bestände frühneuzeitlicher Schriften als auch Publikationen aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert nutzen.

Bei der **Vorbesprechung** bekommen die Teilnehmer/innen aktuelle Informationen zum Seminar (Ort, Zeit, ESA, Literatur, Themen).

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung bei STUD.IP an.

Fragen richten Sie bitte an [bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de](mailto:bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de) oder Tel.: 0531/ 391 5995.

### **Scheinerwerb:**

Pharmazie; Aufbaustudium Pharmaziegeschichte

KTW: alte PO: TND 1/2 neue PO: A5\*  
2fach Bachelor Physik\*  
BA Geschichte: B5, A7\*  
Fakultät 6: Professionalisierungsbereich (Modul 3)\*  
BSc. Psych. über Pool-Modell  
Pool-Modell

\* in Verbindung mit einer anderen Lehrveranstaltung in 1 SWS der Abteilung für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte

## Arzneimittel und Geschlecht

**Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS

**Vorbesprechung:** 02.11.2015, 18:00 Uhr, BV 55.1  
(Beethovenstr. 55, 3. OG)

**Termine:** Freitag, den 15.01.16, 14.00-19.30 Uhr  
Samstag, den 16.01.16, 10.00-15.30 Uhr  
Freitag, den 29.01.16, 14.00-19.30 Uhr  
Samstag, den 30.01.16, 10.00-15.30 Uhr

**Ort:** Wird noch bekannt gegeben

**Veranstalterin:** Prof. Dr. Bettina Wahrig, Dr. Ljiljana Verner

**Veranstaltungsnummer:** 40 180 45

In den letzten Jahren hat das Thema der Differenzen in der Wirkung von Arzneimitteln auf die beiden Geschlechter eine verstärkte Aufmerksamkeit erhalten, nachdem seine Bedeutung jahrzehntelang unterschätzt wurde. Das Seminar gibt eine Einführung in die aktuelle Diskussion über Geschlechterdifferenzen in Anwendung, Wirkung und Konsum von Arzneimitteln. Behandelt werden historische Aspekte und Verhaltensaspekte von Arzneimittelkonsum und -wirkung sowie pharmakokinetische bzw. pharmakodynamische Aspekte der Wirkung von Arzneimitteln (d.h. die Frage, wie Arzneimittel aufgenommen werden und wie sie sich im Körper verhalten). Es wird auf die Veränderungen der Standards für die Hormonbehandlung von Frauen (besonders in den Wechseljahren) eingegangen. Das Seminar richtet sich an eine interdisziplinäre Hörerschaft und vereint Themen aus Psychologie, Pharmazie, Wissenschaftsgeschichte und Gender Studies. Es ist der Versuch, eine biowissenschaftliche und eine historisch-gesellschaftswissenschaftliche Perspektive in einen Dialog zu bringen.

Bei der **Vorbesprechung** bekommen die TeilnehmerInnen aktuelle Informationen zum Seminar (Ort, Zeit, ESA, Literatur, Themen).

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung bei STUD.IP an. Fragen richten Sie bitte an [bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de](mailto:bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de) oder Tel.: 0531/ 391 5995.

**Scheinerwerb:**

Aufbaustudium Pharmaziegeschichte  
KTW: B3 (Modul alt), A6 (Modul neu)  
BA Geschichte: B5  
Fakultät 6: Professionalisierungsbereich (Modul 3)  
BSc. Psychologie: Überfachliche Profilbildung  
Pool-Modell

## **Alchemikerinnen**

- Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS
- Vorbereitung:** 02.11.2015, 18.30 Uhr, BV 55.1
- Termine:** Freitag, 27.11.15, 14:00-18:00 Uhr  
Samstag, 28.11.15, 10:00-18:00 Uhr  
Freitag, 11.12.15, 10:00-18:00 Uhr  
Samstag, 12.12.15, 10:00-14:00 Uhr
- Ort:** Wird noch bekannt gegeben
- Veranstalterin:** PD Dr. Ute Frietsch
- Veranstaltungsnummer:** 40 180 72

Die historische Alchemie war ein sowohl theoretisches wie praktisch-handwerkliches Wissen. In den Theorien spekulierte man über männliche und weibliche Prinzipien, männliche und weibliche Samen, männliche und weibliche Krankheiten – gelegentlich kam der Hermaphrodit als drittes Prinzip hinzu. Ziele ihrer Anwendung waren unter anderem das Schmücken (Imitation von Edelmetallen; Herstellung von Kosmetik) und das Heilen (Herstellung von Salben und Arzneien). Bilder der geschlechtlichen Vereinigung (Chymische Hochzeit) prägten ihre Symbolik. Die Alchemie scheint eine Wissensform gewesen zu sein, die für (traditionell weniger gelehrte) Frauen besonders zugänglich war. Im Seminar überprüfen wir dies. Wir lernen einige Alchemikerinnen der Antike und der Frühen Neuzeit kennen: Die historische oder legendäre Begründerin der Alchemie, Maria, die Jüdin (ca. 1. Jahrhundert), deren Theorien und Praktiken nur aus der späteren Überlieferung bekannt sind; Anna Maria Zieglerin (16. Jahrhundert), die nicht publizierte, von der sich jedoch einige alchemische Handschriften in Gerichtsakten erhalten haben; eine (möglicherweise pseudepigraphische) Schrift der (möglicherweise fiktiven) italienischen Alchemikerin Isabella Cortese (16. Jahrhundert) und eine Schrift der französischen Alchemikerin Marie Meurdrac (17. Jahrhundert), jeweils in deutscher Übersetzung. Wir reflektieren diese Schriften in ihrem historischen Kontext und problematisieren die Bedingungen ihrer Legitimierung, Tradierung und (De-) Kanonisierung. Nicht zuletzt nutzen wir sie, um Einblicke in den Bereich zu bekommen, der für die historische Forschung oft am schwersten zugänglich ist: den Alltag der ‚kleinen Leute‘.

Bei der **Vorbesprechung** bekommen die Teilnehmer/innen aktuelle Informationen zum Seminar (Ort, Zeit, ESA, Literatur, Themen).

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung bei STUD.IP an.

Fragen richten Sie bitte an [bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de](mailto:bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de) oder Tel.: 0531/ 391 5995.

### **Scheinerwerb:**

Pharmazie; Aufbaustudium Pharmaziegeschichte  
KTW: alte PO: TND 1/2; neue PO: A5  
2fach Bachelor Physik  
BA Geschichte: B5, A7  
Fakultät 6: Professionalisierungsbereich (Modul 3)  
BSc. Psych. über Pool-Modell  
Pool-Modell

## **Doktorandenkolloquium**

**Termine:** Werden noch bekannt gegeben

**Ort:** Raum 101 (Beethovenstr. 55, 1. OG)

**Veranstalter:** Prof. Dr. Bettina Wahrig

**Veranstaltungsnummer:** 40 180 62

Das Kolloquium ist eine Veranstaltung für Doktoranden, Examenskandidaten und fortgeschrittene Studierende. Es werden Arbeiten und Arbeitspläne vorgestellt und diskutiert und darüber hinaus theoretisch wie methodisch interessante Literatur zu verschiedenen Themen erarbeitet. Das Kolloquium ist transdisziplinär angelegt und offen für Studierende aller Fachgebiete.

Blockveranstaltung: Das Kolloquium findet zweimal im Jahr als Blockveranstaltung jeweils freitags (ab 16.00 Uhr) und samstags (9.00-16.00 Uhr) statt.

Fragen zum nächsten Kolloquium richten Sie bitte an Tel: 0531/391-5995 oder Email: [bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de](mailto:bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de)